BEDIENUNGSANLEITUNG 2008

990 SUPER DUKE
990 SUPER DUKE R

ART. NR. 3.211.249 DE



Wir möchten Sie recht herzlich zu Ihrer Entscheidung für ein KTM Motorrad beglückwünschen. Sie sind nun Besitzer eines modernen sportlichen Motorrades, das Ihnen bestimmt viel Freude bereiten wird, wenn Sie es entsprechend warten und pflegen.

Bitte tragen Sie unten die Seriennummern Ihres Fahrzeuges ein

Fahrgestell-Nummer	Händlerstempel
Motor-Nummer	
Schlüssel-Nummer	

Alle enthaltenen Angaben sind unverbindlich. Die KTM-Sportmotorcycle AG behält sich insbesondere das Recht vor, technische Angaben, Preise, Farben, Formen, Materialien, Dienst- und Serviceleistungen, Konstruktionen, Ausstattungen und ähnliches ohne vorheriger Ankündigung und ohne Angabe von Gründen zu ändern bzw. ersatzlos zu streichen, sie an lokale Gegebenheiten anzupassen sowie die Fertigung eines bestimmten Modells ohne vorherige Ankündigung einzustellen. KTM übernimmt keine Haftung für Liefermöglichkeiten, Abweichungen von Abbildungen und Beschreibungen sowie Druckfehler und Irrtümer. Die abgebildeten Modelle enthalten zum Teil Sonderausstattungen, die nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

© 2007 by KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen AUSTRIA; Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von KTM-SPORTMOTORCYCLE AG, Mattighofen



Im Sinne der internationalen Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 wendet KTM Qualitätssicherungsprozesse an, die zu höchstmöglicher Produktqualität führen.

EINSATZDEFINITION
Das Modell 990 Super Duke ist so konzipiert und konstruiert, um gängigen Beanspruchungen bei regulärem Straßenbetrieb standzuhalten, jedoch nicht für die Benutzung auf Rennstrecken und abseits asphaltierter Straßen.

Das Modell 990 Super Duke R ist so konzipiert und konstruiert, um den gängigen Beanspruchungen bei regulärem Straßenbetrieb als auch beim Einsatz auf der Rennstrecke standzuhalten, jedoch nicht für die Benützung abseits asphaltierter Straßen.

BEDIENUNGSANLEITUNG
Lesen Sie diese Bedienungsanleitung genau und vollständig durch, bevor Sie das Motorrad in Betrieb nehmen, auch wenn das Ihre wertvolle Zeit in Anspruch nimmt. Nur so erfahren Sie, wie Sie das Motorrad am Besten handhaben und wie Sie sich vor Verletzungen schützen können. Außerdem enthält die Bedienungsanleitung wichtige Informationen über die Wartung des Motorrades.
Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse besonders jene Hinweise, die wie folgt gekennzeichnet sind:

⚠ ACHTUNG
– **Werden diese Hinweise nicht befolgt, besteht Gefahr für Leib und Leben !**

! VORSICHT
– **Bei Missachtung dieser Hinweise können Teile des Motorrades beschädigt werden, oder das Motorrad ist nicht mehr verkehrssicher.**

Die Bedienungsanleitung entsprach zum Zeitpunkt der Drucklegung dem neuesten Stand dieser Baureihe. Kleine Abweichungen, die sich aus der konstruktiven Weiterentwicklung der Motorräder ergeben, sind jedoch nie ganz auszuschließen. Die Bedienungsanleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Motorrades und muß beim Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.

WARTUNG
Voraussetzung für fehlerfreien Betrieb und die Vermeidung von vorzeitigem Verschleiß sind die Einhaltung der in der Bedienungsanleitung genannten Wartungs-, Pflege-, und Bedienungsvorschriften von Motor und Fahrwerk. Bitte beachten Sie unbedingt die vorgeschriebenen Einfahrzeiten, Inspektions- und Wartungsintervalle. Deren genaue Einhaltung trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensdauer Ihres Motorrades bei.
Die Benutzung des Motorrades bei extremen Einsatzbedingungen, z.B. Rennstrecke, kann zu überdurchschnittlichem Verschleiß von Komponenten wie etwa der Bremsen führen. Dem zufolge kann eine Wartung bzw. der Austausch von Verschleißteilen bereits vor Erreichen der Verschleißgrenze laut Wartungsplan notwendig sein.

GARANTIE
Die in der „Schmier- und Wartungstabelle“ vorgeschriebenen Servicearbeiten müssen unbedingt in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte, die entsprechende Schulungen nachweisen kann, durchgeführt werden. Nur dort steht speziell für die 990 Super Duke / R geschultes Fachpersonal und das nötige Spezialwerkzeug zur Verfügung. Die Servicearbeiten müssen im Kundendienstheft bestätigt werden, da sonst jeglicher Garantieanspruch verloren geht.
Bei Schäden und Folgeschäden, die durch Manipulationen und Umbauten am Motorrad verursacht wurden, kann keine Gewährleistung oder Garantie beansprucht werden.

BETRIEBSMITTEL
Es sind die in der Bedienungsanleitung genannten Kraftstoffe, Schmierstoffe und Flüssigkeiten bzw. solche mit gleichwertigen Spezifikationen zu verwenden.

ERSATZTEILE, ZUBEHÖR
Verwenden Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit nur Ersatzteile und Zubehörprodukte, die von KTM freigegeben sind. Für andere Produkte und daraus entstandene Schäden übernimmt KTM keine Haftung.

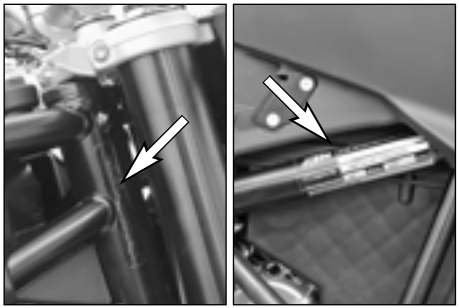
UMWELT
Motorradfahren ist ein wunderbarer Sport und wir hoffen natürlich, daß Sie ihn in vollen Zügen genießen können. Jedoch – er birgt Potential für Probleme mit der Umwelt wie auch für Konflikte mit anderen Personen. Verantwortungsvoller Umgang mit dem Motorrad sorgt aber dafür, daß diese Probleme und Konflikte nicht auftauchen müssen. Um die Zukunft des Motorradsports zu sichern versichern Sie sich, daß Sie das Motorrad im Rahmen der Legalität benutzen, zeigen Sie Umweltbewußtsein und respektieren Sie die Rechte anderer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Fahren !

KTM SPORTMOTORCYCLE AG
5230 MATTIGHOFEN, AUSTRIA

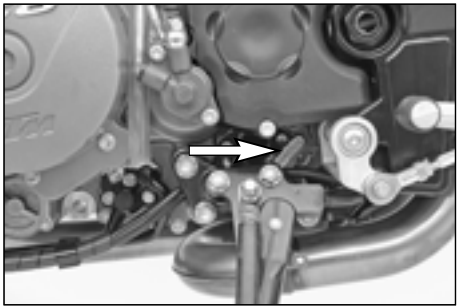
LIEBER KTM-KUNDE 1
WICHTIGE HINWEISE 2
LAGE DER SERIENNUMMERN 6
Fahrgestell-Nummer, Typenschild 6
Motor-Nummer, Motor-Typ 6
BEDIENUNGSELEMENTE 7
Kupplungshebel 7
Handbremshebel 7
Kombiinstrument 8
Kombiinstrument Funktionstasten 8
Kombiinstrument Display 8
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit 12
Drehzahlmesser 12
Kontrollampen 13
Zündschloss 14
Kombischalter 14
Startknopf, Not-Aus-Schalter 15
Tankverschluss 15
Sitzbankschloss, Sitzbank abnehmen 16
Gepäckschlaufen 16
Bordwerkzeug 17
Helmschloss 17
Halteriemen 17
Schalthebel 18
Seitenständer 18
Fußbremshebel 18
Sozius-Fußrasten 19
Druckstufendämpfung der Gabel 19
Zugstufendämpfung der Gabel 19
Federvorspannung der Gabel 20
Druckstufendämpfung des Federbeines 20
Zugstufendämpfung des Federbeines 21
ALLGEMEINE TIPPS UND WARNHINWEISE
ZUR INBETRIEBNAHME 22
Hinweise zur ersten Inbetriebnahme 22
Einfahren des LC8 Motors 22
Zubehör und Zuladung 23
FAHRANLEITUNG 25
Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme 24
Motor starten 26
Anfahren 27
Schalten, Fahren 27
Abbremsen 28
Anhalten und Parken 29
Kraftstoff, tanken 30
SCHMIER- UND WARTUNGSTABELLE 32
WARTUNGSARBEITEN AN FAHRGESTELL UND MOTOR 36
Gabel und Federbein einstellen 37
Druckstufendämpfung der Gabel einstellen 37
Zugstufendämpfung der Gabel einstellen 37
Federvorspannung der Gabel einstellen 38
Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen 38
Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen 39
Kettenspannung kontrollieren 40
Kettenspannung korrigieren 40
Kettenpflege 41
Kettenverschleiß prüfen 41
Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen 42
Grundstellung des Handbremshebels einstellen 44
Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen 44

Bremsklötze vorne kontrollieren 45
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen 46
Bremsklötze hinten kontrollieren 46
Sitzhöhe ändern (Super Duke R) 47
Vorderrad aus- und einbauen 48
Hinterrad aus- und einbauen 50
Reifen, Reifenluftdruck 51
Batterie 52
Batterie aus- und einbauen 53
Batterie laden 54
Starthilfe 54
Hauptsicherung 55
Sicherungen für einzelne Stromverbraucher 56
Scheinwerferlampen tauschen 57
Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen 58
Blinkerlampe tauschen 59
Brems- Rücklichtlampen tauschen 59
Kühlsystem 60
Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen 61
Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen 62
Kühlsystem entlüften 62
Grundstellung des Kupplungshebels ändern 64
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen 64
Lenkerneigung verstellen 64
Lenkerposition ändern (Super Duke R) 65
Lenkungsdämpfer einstellen (Super Duke R) 65
Motoröl 66
Motorölstand kontrollieren 66
Motoröl nachfüllen 67
Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen 68
FEHLERSUCHE 72
REINIGUNG 77
KONSERVIERUNG FÜR DEN WINTERBETRIEB 77
LAGERUNG 78
INBETRIEBNAHME NACH DER STILLLEGUNG 78
TECHNISCHE DATEN – FAHRGESTELL 79
TECHNISCHE DATEN – MOTOR 84
Motoröl 85
STICHWORTVERZEICHNIS 86



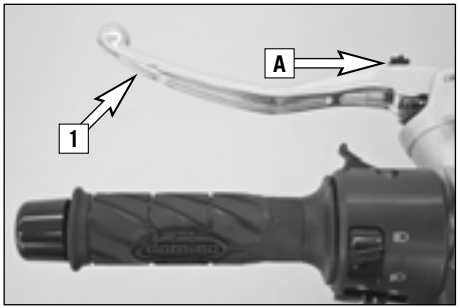
Fahrgestell-Nummer, Typenschild

Die Fahrgestell-Nummer ist auf der rechten Seite des Steuerkopfrohres eingeschlagen. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1.
Das Typenschild ist am rechten Rahmenrohr unter der Sitzbank angbracht.



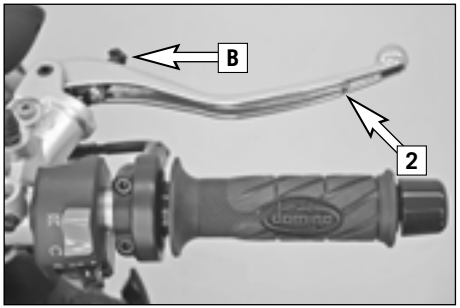
Motor-Nummer, Motor-Typ

Motornummer und Motortyp sind an der linken Motorseite unterhalb des Kettenritzels eingeprägt. Notieren Sie sich diese Nummer auf Seite 1.



Kupplungshebel

Der Kupplungshebel **[1]** ist am Lenker links angebracht. Mit der Einstellschraube **[A]** kann die Grundstellung des Kupplungshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten).
Die Kupplung wird hydraulisch betätigt und stellt sich automatisch nach.



Handbremshebel

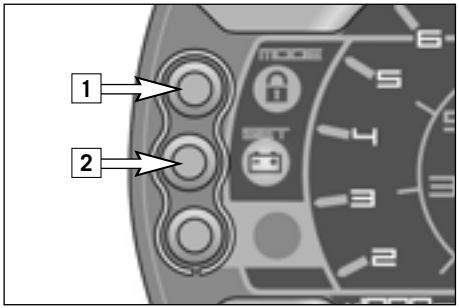
Der Handbremshebel **[2]** befindet sich am Lenker rechts und betätigt die Vorderradbremse. Mit der Einstellschraube **[B]** kann die Grundstellung des Handbremshebels verändert werden (siehe Wartungsarbeiten).



Kombiinstrument

Das Kombiinstrument ist in 4 Teile gegliedert.

Funktionstasten:	wechseln Anzeigemodi und Grundeinstellungen des Displays
Drehzahlmesser:	zeigt die Motordrehzahl an
Kontrollampen:	geben zusätzliche Informationen über den Betriebszustand des Motorrades
Display:	zeigt Geschwindigkeit, Temperatur der Kühlflüssigkeit, Uhrzeit, Umgebungstemperatur, zurückgelegte Kilometer (ODO), Tripmaster 1 (TRIP 1), Tripmaster 2 (TRIP 2), zurückgelegte Kilometer seit dem Aufleuchten der Reserve-Warnlampe (TRIP F)

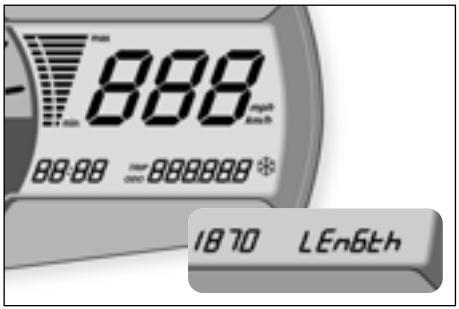


Kombiinstrument Funktionstasten

MODE **[1]**
Wenn Sie die Funktionstaste MODE kurz betätigen, wird im Display in den nächsten Anzeigemodus geschaltet. Mögliche Anzeigemodi sind Umgebungstemperatur, zurückgelegte Kilometer (ODO), Tripmaster 1 (TRIP 1) und Tripmaster 2 (TRIP 2).
Geschwindigkeit, Temperatur der Kühlflüssigkeit und Uhrzeit werden immer angezeigt.

SET **[2]**
Wenn Sie die Funktionstaste SET betätigen, wird der Tripmaster 1 oder 2 auf 0 gesetzt.

Die 3. Taste ist funktionslos.

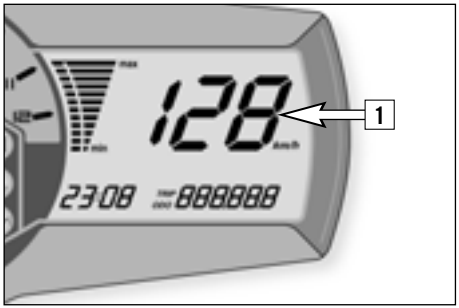


Kombiinstrument Display

TEST
Wenn Sie die Zündung einschalten leuchten 1 Sekunde alle Anzeigesegmente zum Funktionstest auf.

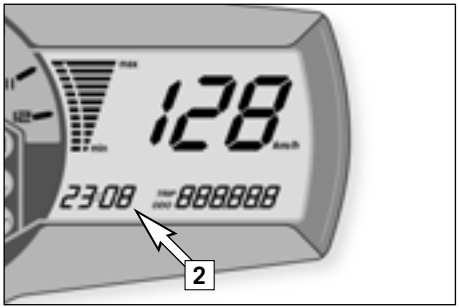
LENGTH
Die Anzeige wechselt und es wird 1 Sekunde lang der Umfang des Vorderrades in Milimeter angezeigt. 1870 mm entsprechen einem 17" Vorderrad.

Danach wird jener Modus angezeigt, der aktiv war als die Zündung ausgeschaltet wurde.



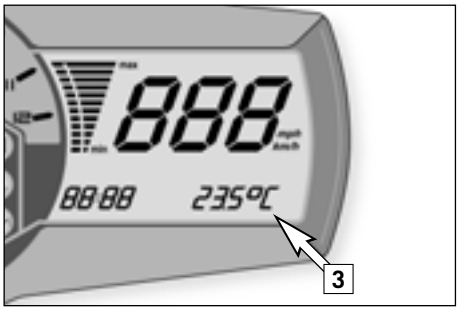
GESCHWINDIGKEIT **[1]**
Die Geschwindigkeit kann in Kilometer pro Stunde (km/h) bzw. Meilen pro Stunde (mph) angezeigt werden.

ANZEIGE GESCHWINDIGKEIT UMSCHALTEN KM/H - MPH und MPH - KM/H
Zündung einschalten und im Anzeigemodus ODO die Funktionstaste MODE länger als 10 Sekunden drücken.



UHR **[2]**
Die Anzeige UHR erkennen Sie an den blinkenden Punkten zwischen Stunden und Minuten. Die Uhrzeit muss eingestellt werden, wenn die Batterie abgeschlossen wurde bzw. wenn die Sicherung 7 durchgeschmolzen war.

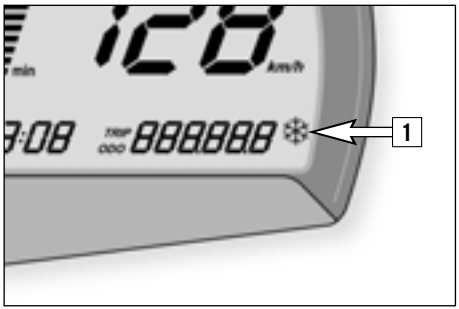
UHR EINSTELLEN
Zündung einschalten, in den Anzeigemodus ODO wechseln und die Funktionstasten MODE und SET gleichzeitig länger als 1 Sekunde drücken. Die Uhrzeit beginnt zu blinken.
Mit der Funktionstaste MODE die Stunden einstellen. Mit der Funktionstaste SET die Minuten einstellen.
Danach die Funktionstasten MODE und SET gleichzeitig drücken.



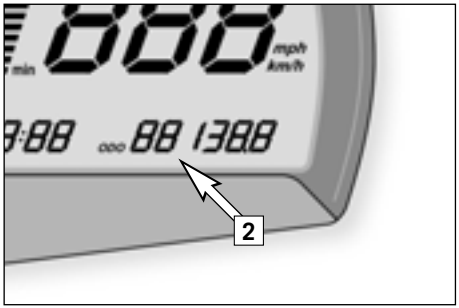
UMGEBUNGSTEMPERATUR **[3]**
Die Umgebungstemperatur kann in Grad Celsius (°C) und Grad Fahrenheit (°F) angezeigt werden.

ANZEIGE UMGEBUNGSTEMPERATUR UMSCHALTEN °C - °F und °F - °C
Zündung einschalten und im Anzeigemodus Umgebungstemperatur die Funktionstaste MODE länger als 10 Sekunden drücken.

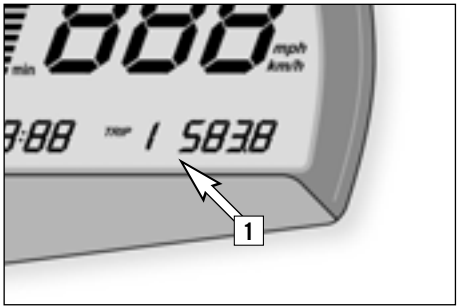
Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.



FROSTWARNUNG **[1]**
Wenn die Umgebungstemperatur unter 3°C (37,5°F) sinkt, beginnt das Symbol Frost zu blinken unabhängig vom Anzeigemodus.



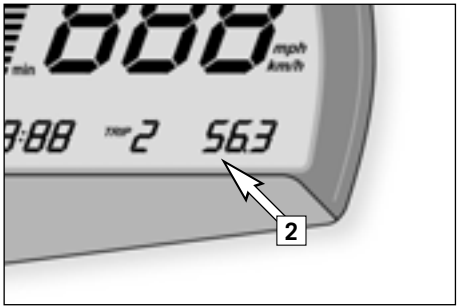
ODO **[2]**
Zeigt die Summe der zurückgelegten Kilometer bzw. Meilen an.
Dieser Wert bleibt auch erhalten, wenn die Batterie abgeschlossen wird.



TRIP 1 **[1]**
Der Tageskilometerzähler 1 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Mit ihm kann die Streckenlänge bei Ausfahrten oder die Distanz zwischen 2 Tankstops gemessen werden.

TRIP 1 ZURÜCKSTELLEN
Um den Tageskilometerzähler 1 auf Null zu stellen, Zündung einschalten, in den Anzeigemodus TRIP 1 gehen und die Funktionstaste SET länger als 2 Sekunden drücken.

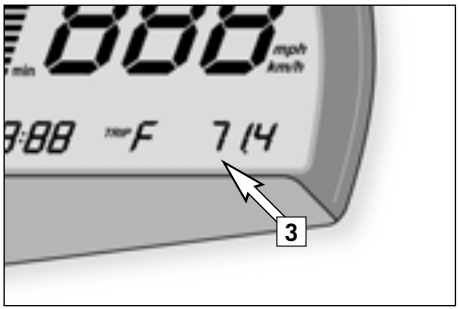
Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.



TRIP 2 **[2]**
Der Tageskilometerzähler 2 läuft immer mit und zählt bis 999,9. Er kann wie TRIP 1 verwendet werden.

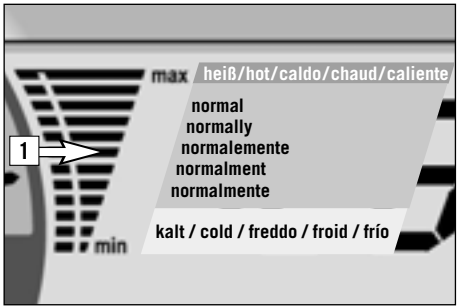
TRIP 2 ZURÜCKSTELLEN
Um den Tageskilometerzähler 2 auf Null zu stellen, Zündung einschalten, in den Anzeigemodus TRIP 2 gehen und die Funktionstaste SET länger als 2 drücken.

Um in den nächsten Anzeigemodus zu kommen, drücken Sie die Funktionstaste MODE.



TRIP F **[3]**
Wenn der Kraftstoffpegel die Reservemarke erreicht, wechselt die Anzeige automatisch auf TRIP F und beginnt zu zählen (egal welcher Anzeigemodus vorher aktiv war). Gleichzeitig beginnt die Kraftstoffwarnleuchte zu leuchten. Der Reservekraftstoff reicht noch für mindestens 30 Kilometer.
Nach dem Tanken dauert es ca 3 Minuten bis die Kraftstofflampe erlischt, TRIP F automatisch auf 0 stellt und in den vorherigen Anzeigemodus wechselt.

HINWEIS:
Wenn Sie die Funktionstaste SET 2 Sekunden drücken erlischt die Kraftstoffwarnlampe sofort.



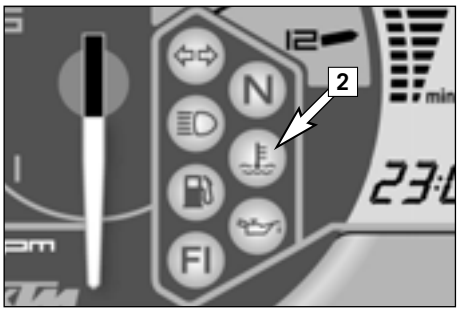
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit

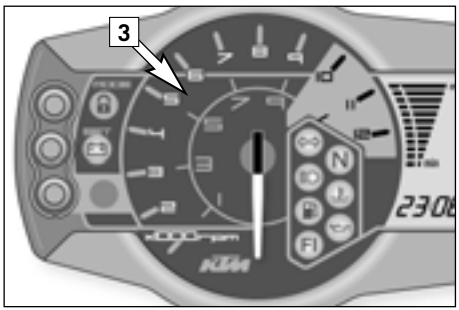
Die Temperaturanzeige **[1]** im Display besteht aus 12 Balken. Je mehr Balken leuchten, desto heißer ist die Kühlflüssigkeit. Beim Aufleuchten des oberen Balkens (ca. 120°C) beginnen gleichzeitig alle Balken zu blinken und die rote Warnlampe **[2]** beginnt zu leuchten.

! VORSICHT

Mögliche Ursachen für den Temperaturanstieg und somit für das Aufleuchten der roten Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe:

- **Langsame Fahrt und hohe Belastung bei hoher Lufttemperatur**
- **Zu wenig Kühlflüssigkeit im System**
- **Lüfter am Kühler läuft nicht**
- **Unsachgemässer Gebrauch der Kupplung bei langsamer Fahrt**





Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser **[3]** zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute an. Drehen Sie den Motor maximal bis zur orangen Markierung.



Kontrollampen

Die grüne Kontrollampe leuchtet bei eingeschaltetem Blinker im Blinkrhythmus.
HINWEIS:
Wenn ein Blinker ausgefallen ist, blinkt die Kontrollampe schneller.

Die grüne Kontrollampe leuchtet, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist.

Die blaue Kontrollampe leuchtet, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.

Die rote Warnlampe beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit ca. 120°C erreicht hat.

Die orange Warnlampe beginnt zu leuchten, wenn der Kraftstoffpegel die Reservemarke erreicht. Gleichzeitig wird im Display auf Anzeige TRIP F umgeschaltet (siehe TRIP F).

Die rote Warnlampe leuchtet wenn die Zündung eingeschaltet ist und der Motor nicht läuft. Wird der Motor gestartet, erlischt die Warnlampe, sobald genügend Öldruck vorhanden ist.

Die orange Warnlampe (fuel injection) leuchtet kurz wenn die Zündung eingeschaltet wird. Sie erlischt sobald genügend Benzindruck vorhanden ist.
Wenn diese Warnlampe während der Fahrt zu leuchten beginnt, ist an einem Bauteil des Einspritz-Systems ein Fehler aufgetreten. Durch einen Blinkcode kann der Fehler identifiziert werden (siehe Fehlersuche).

Die rote Warnlampe leuchtet auf, wenn die Spannung im Bordnetz unter 10 Volt abfällt. Suchen Sie sofort eine autorisierte KTM-Fachwerkstätte auf und lassen Sie die elektrische Anlage überprüfen.



Zündschloss

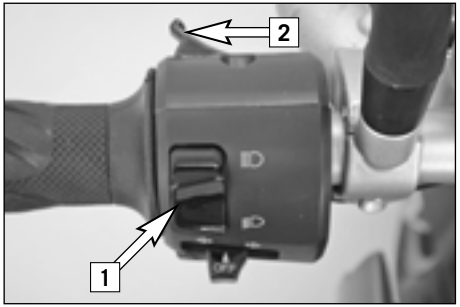
Schaltstellung des Zündschlosses:

= Zündung aus, (Motor kann nicht gestartet werden)

= Zündung ein, (Motor kann gestartet werden)

= Zündung aus, Lenkung blockiert

Um auf Stellung schalten zu können, den Zündschlüssel in Stellung niederdrücken, Lenkung nach links einschlagen und den Zündschlüssel nach links drehen.
Der Zündschlüssel läßt sich in den Schaltstellungen und abziehen.



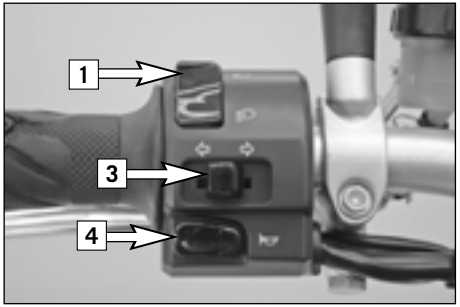
Kombischalter

Mit der Schaltwippe **[1]** wird auf- und abgeblendet.

= Fernlicht

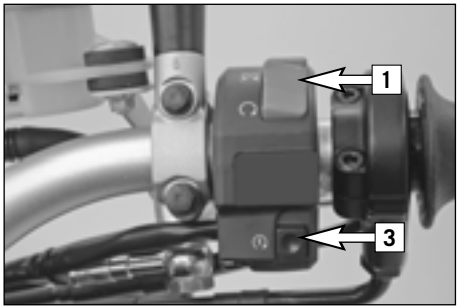
= Abblendlicht

Mit dem Taster **[2]** wird das Lichtsignal (Fernlicht) betätigt.



Der Blinkerschalter **[3]** geht nach dem Schaltvorgang in die Mittelstellung zurück. Zum Ausschalten des Blinkers, den Blinkerschalter zum Schaltergehäuse drücken.

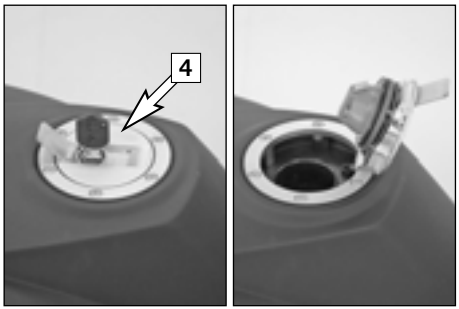
Mit dem Taster **[4]** wird das Horn betätigt.



Startknopf, Not-Aus-Schalter

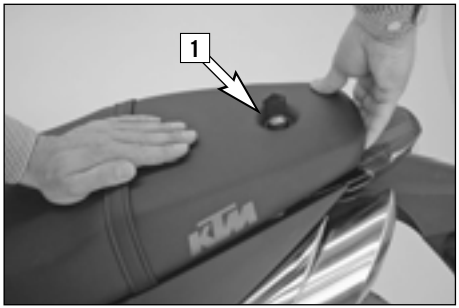
Der Not-Aus-Schalter **[1]** ist für Notsituationen gedacht und sollte nicht zum Abstellen des Motors verwendet werden.
In Stellung ○ ist der Motor betriebsbereit (Zündstromkreis und Starterstromkreis sind eingeschaltet).
In Stellung ⊠ läßt sich der Motor nicht starten (Zündstromkreis und Starterstromkreis sind unterbrochen).

Mit dem Startknopf **[3]** wird der E-Starter betätigt.



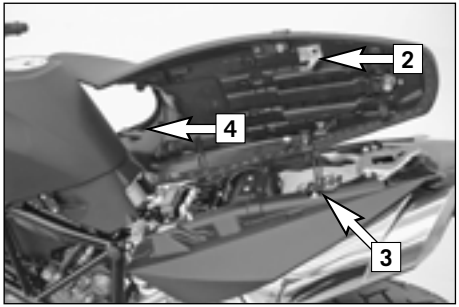
Tankverschluss

Der Tankverschluss **[4]** ist absperrbar und mit einem Tankbelüftungssystem ausgestattet.
Zum Öffnen den Zündschlüssel einstecken, 45° im Uhrzeigersinn drehen und Tankverschluss nach hinten schwenken.
Nach dem Tanken Zündschlüssel abziehen und Tankverschluss niederdrücken, damit das Schloss einrastet.

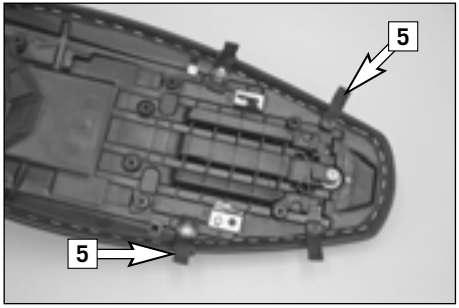


Sitzbankschloss, Sitzbank abnehmen

Das Sitzbankschloss **[1]** ist mit dem Zündschlüssel sperrbar.
Zum Abnehmen der Sitzbank Zündschlüssel einstecken und 90° im Uhrzeigersinn drehen. Sitzbank hinten anheben, gleichzeitig im Bereich des Haltegurtes niederdrücken und nach hinten wegziehen.



Zum Montieren die Sitzbank auf das Motorrad legen und die Haken **[2]** an der Unterseite hinter die Widerlager **[3]** am Rahmenausleger positionieren, Sitzbank im Bereich des Halteriemens niederdrücken und gleichzeitig nach vorne schieben. Dabei müssen die beiden Zungen **[4]** am Tank einhaken. Zündschlüssel im Sitzbankschloß 90° gegen den Uhrzeigersinn drehen und abziehen. Abschließend Sitzbank auf korrekte Montage prüfen.

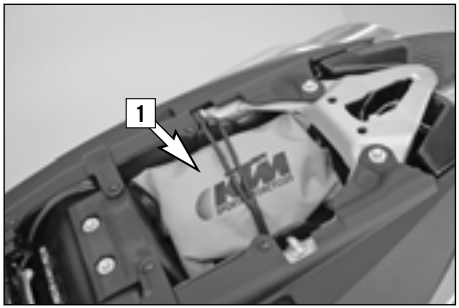


Gepäckschlaufen

An der Sitzbank-Unterseite sind 4 Schlaufen **[5]** montiert, an denen kleines Gepäck festgezurrt werden kann. Wenn Sie die Schlaufen nach außen schwenken, sind sie bei montierter Sitzbank zugänglich.

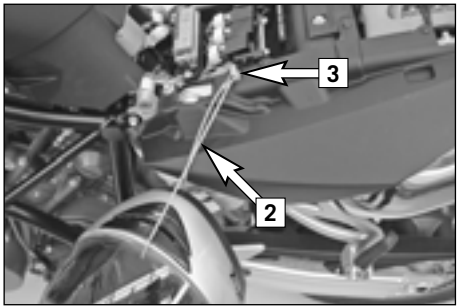
⚠ ACHTUNG

Gepäckgewicht maximal 5 kg.



Bordwerkzeug

Im Staufach unter der Sitzbank befindet sich das Bordwerkzeug **[1]**.

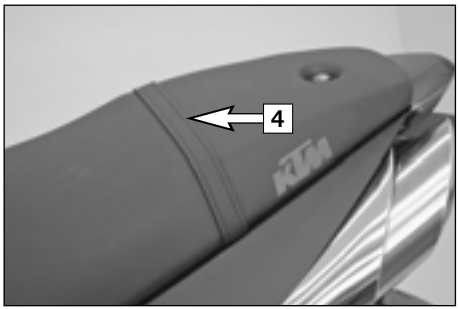


Helmschloss

Mit dem Stahlseil **[2]**, das sich in der Bordwerkzeugtasche befindet, kann ein Sturzhelm gesichert werden.
Dazu Sitzbank abnehmen, Stahlseil durch den Sturzhelm führen, beide Enden am Haken **[3]** einhängen und Sitzbank montieren.

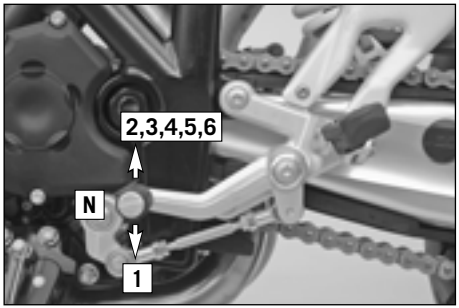
⚠ ACHTUNG

Das Helmschloss ist zum sichern eines Sturzhelmes am geparkten Motorrad vorgesehen. Keinesfalls während der Fahrt einen Sturzhelm oder andere Gegenstände an das Stahlseil hängen. Das Motorrad kann sonst leicht ausser Kontrolle geraten.



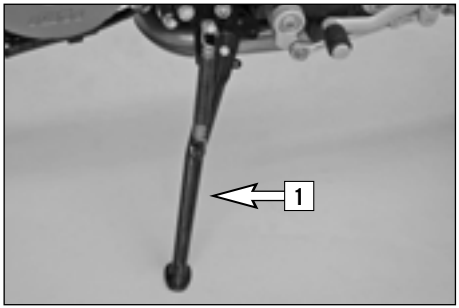
Halteriemen

Der Beifahrer sollte sich während der Fahrt am Halteriemen **[4]** oder am Fahrer festhalten.



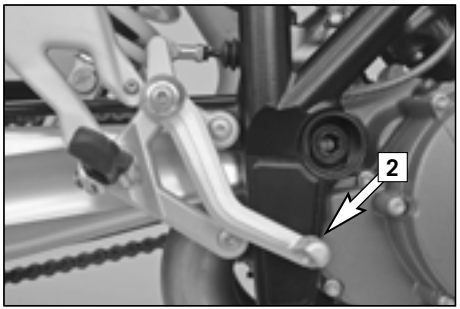
Schalthebel

Der Schalthebel ist am Motor links montiert. Die Lage der Gänge ist aus der Abbildung ersichtlich. Die Neutral- oder Leerlaufstellung befindet sich zwischen dem 1. und 2. Gang.
Die Grundstellung des Schalthebels kann Ihrer Sitzposition entsprechend angepasst werden (siehe Wartungsarbeiten).



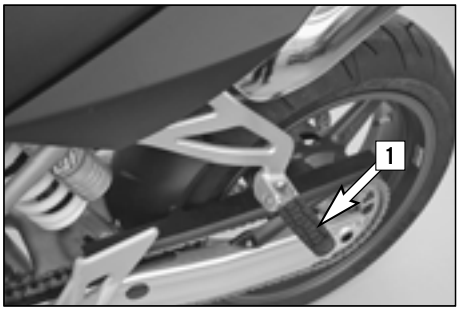
Seitenständer

Seitenständer **[1]** mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken und mit dem Motorrad belasten. Achten Sie auf festen Untergrund und sicheren Stand. Der Seitenständer ist mit dem Sicherheitstartsystem gekoppelt, beachten Sie die Fahranleitung.



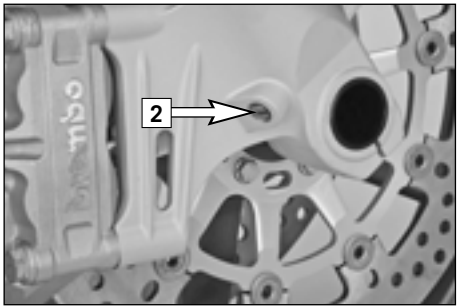
Fußbremshebel

Der Fußbremshebel **[2]** befindet sich vor der rechten Fußraste. Die Grundstellung kann Ihrer Sitzposition entsprechend angepasst werden.



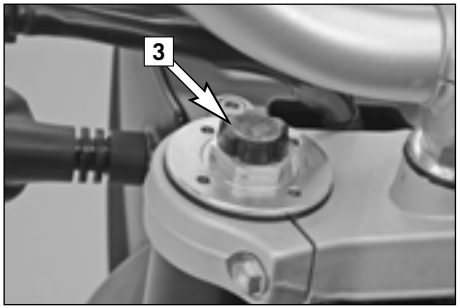
Sozius-Fußrasten

Die Fußrasten **[1]** für den Beifahrer sind aufklappbar.



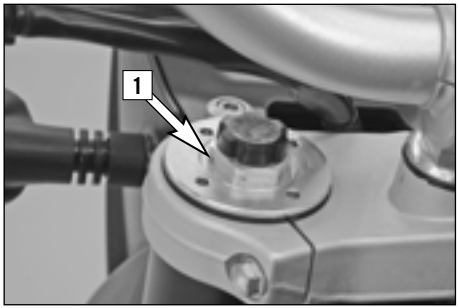
Druckstufendämpfung der Gabel

An der Gabel kann der Dämpfungsgrad beim Einfedern (Druckstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten der Gabel auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Die Einstellschrauben **[2]** befinden sich an den Gabelfäusten.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein abstimmen“.



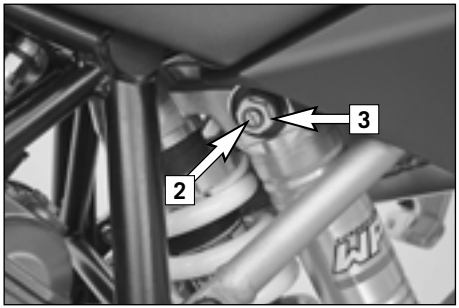
Zugstufendämpfung der Gabel

An der Gabel kann auch der Dämpfungsgrad beim Ausfedern (Zugstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten der Gabel auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Die Einstellschrauben **[3]** befinden sich am oberen Ende der Gabelbeine.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein abstimmen“.



Federvorspannung der Gabel

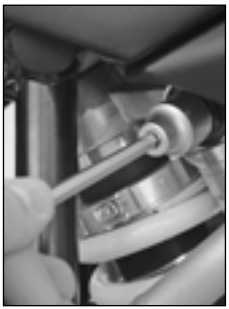
Die Federvorspannung der Gabel kann mit den Einstellschrauben **[1]** verändert werden. Verwenden Sie dazu einen Gabelschlüssel 24 mm.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.



Druckstufendämpfung des Federbeines

Am Federbein kann der Dämpfungsgrad beim Einfedern (Druckstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten des Federbeines auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Der Dämpfungsgrad kann im Low- und Highspeed Bereich (Dual Compression Control) eingestellt werden. Die Bezeichnung Low- und Highspeed ist auf die Bewegung des Federbeines beim Einfedern bezogen und nicht auf die Fahrtgeschwindigkeit des Motorrades.

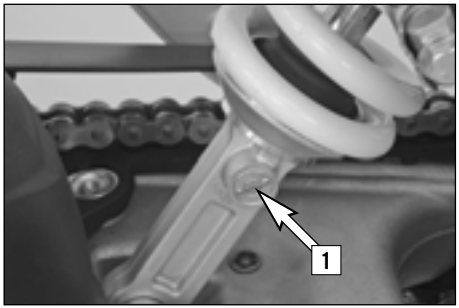




Die Einstellschraube **[2]** für den Lowspeed Bereich kann mit einem Schraubendreher verstellt werden.

Die Einstellschraube **[3]** für den Highspeed Bereich kann mit einem Steckschlüssel 17 mm verstellt werden.

Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.



Zugstufendämpfung des Federbeines

Am Federbein kann auch der Dämpfungsgrad beim Ausfedern (Zugstufendämpfung) verstellt werden. Sie können damit das Dämpfungsverhalten des Federbeines auf ihren Fahrstil und die Zuladung abstimmen.
Die Einstellschraube **[1]** befindet sich am Federbein unten.
Weitere Beschreibungen finden Sie im Kapitel „Gabel und Federbein einstellen“.

Hinweise zur ersten Inbetriebnahme

- Vergewissern Sie sich, daß die Arbeiten der „Auslieferungsinspektion“ von einer autorisierten KTM Fachwerkstätte durchgeführt wurden. Sie erhalten die AUSLIEFERUNGSURKUNDE und das SERVICEHEFT bei der Fahrzeugübergabe.
- Lesen Sie vor der ersten Fahrt die gesamte Bedienungsanleitung aufmerksam durch.
- Nummern von Fahrgestell, Motor und Schlüssel auf Seite 1 eintragen.
- Machen Sie sich mit den Bedienungselementen vertraut.
- Stellen Sie den Kupplungshebel, den Handbremshebel, den Fußbremshebel und den Schalthebel in die für Sie angenehmste Stellung.
- Dieses Motorrad ist mit einem geregelten Katalysator ausgerüstet. Bleihaltiger Kraftstoff zerstört den Katalysator. Verwenden Sie daher nur unverbleiten Kraftstoff.
- Gewöhnen Sie sich auf einem leeren Parkplatz an das Handling des Motorrades, bevor Sie eine größere Ausfahrt machen. Versuchen Sie auch einmal möglichst langsam und im Stehen zu fahren, um mehr Gefühl für das Motorrad zu bekommen.
- Ein Beifahrer darf nur mitgenommen werden, wenn Ihr Motorrad dafür ausgerüstet und zugelassen ist. Der Beifahrer muß sich während der Fahrt am Halteriemen oder am Fahrer festhalten und die Füße auf den Soziusfußrasten lassen.
- Halten Sie während der Fahrt den Lenker mit beiden Händen fest und lassen Sie die Füße auf den Fußrasten.
- Nehmen Sie den Fuß vom Bremshebel wenn Sie nicht bremsen wollen. Wird der Fußbremshebel nicht freigegeben, schleifen die Bremsklötze ununterbrochen und die Bremse wird überhitzt.
- Nehmen Sie keine Veränderungen am Motorrad vor und verwenden Sie immer „Original KTM Ersatzteile”. Ersatzteile von anderen Herstellern können die Sicherheit des Motorrades beeinträchtigen.
- Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche. Sie müssen daher bei verhaltener Fahrweise durch Einfahren in wechselnden Schräglagen aufgerauht werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit der Lauffläche erreicht.
- Motorräder reagieren empfindlich auf Veränderung der Gewichtsverteilung. Beachten Sie den Abschnitt „Zubehör und Zuladung“, wenn Sie Gepäck mitnehmen.
- Beachten Sie die Einfahrvorschriften

Einfahren des LC8 Motors

Auch noch so fein bearbeitete Flächen an den Motorteilen haben rauhere Oberflächen als Teile, die schon längere Zeit aufeinander gleiten. Jeder Motor muß daher einlaufen, aus diesem Grund darf er während der ersten 1000 Kilometer nicht bis an seine Leistungsgrenze beansprucht werden. Während der ersten 1000 km muß das Fahrzeug mit geringer, wechselnder Belastung eingefahren werden. Die maximale Drehzahl darf 6500 U/min nicht überschreiten. Erst nach 1000 km darf der Motor bis zur orangen Markierung des Drehzahlmessers (9500/min) hochgedreht werden. Höhere Drehzahlen als oben angegeben und hohe Drehzahlen bei kaltem Motor wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus.

⚠ ACHTUNG

- **Ziehen Sie sich für die Fahrt entsprechend an. Clevere KTM-Fahrer tragen stets einen Helm, Stiefel, Handschuhe und eine Jacke, egal ob es sich um eine Tagesreise oder nur um eine kurze Ausfahrt handelt. Die Schutzkleidung sollte auffällig sein, damit Sie schon früh von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen werden. Der Beifahrer braucht selbstverständlich auch entsprechende Schutzkleidung.**
- **Fahren Sie nicht nach Alkoholkonsum.**
- **Schalten Sie auf Ihren Fahrten immer das Licht ein, damit Sie von den anderen Verkehrsteilnehmern früh gesehen werden.**
- **Bei jeder Fahrt müssen die ersten Kilometer mit mässiger Geschwindigkeit gefahren werden, bis die Reifen die nötige Betriebstemperatur erreicht haben. Erst dann ist eine optimale Haftung gewährleistet.**
- **Vorder- und Hinterrad dürfen nur mit Reifen gleichartiger Profilgestaltung bereift sein.**

⚠ ACHTUNG

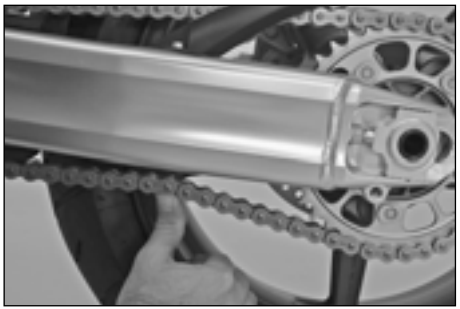
- **Die Reifen müssen für eine Geschwindigkeit über 240 km/h (Geschwindigkeits-Symbol ZR) ausgelegt sein und müssen von KTM freigegeben sein.**
- **Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche und daher nicht die volle Haftfähigkeit. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemässigter Fahrweise durch Einfahren in wechselnden Schräglagen aufgerauht werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit des Reifens erreicht.**
- **Räder mit anderem Felgendurchmesser oder anderer Felgenbreite dürfen keinesfalls eingebaut werden - das Fahrverhalten ist dadurch nicht mehr sicher.**
- **Befolgen Sie die Verkehrsvorschriften, fahren Sie defensiv und vorausschauend um Gefahren möglichst früh zu erkennen.**
- **Je schneller Sie fahren, desto empfindlicher reagiert das Motorrad auf Seitenwind und wechselnde Fahrbahnverhältnisse. Bei hohen Geschwindigkeiten kann das Motorrad leichter ausser Kontrolle geraten.**
- **Passen Sie die Fahrtgeschwindigkeit den Verhältnissen und Ihrem Fahrkönnen an**
- **Fahren Sie vorsichtig auf unbekannten Strassen.**
- **Erneuern Sie das Helmvisier rechtzeitig, um in jeder Situation die bestmögliche Sicht zu haben. Bei Gegenlicht ist man mit zerkratztem Visier praktisch blind.**
- **Ein Beifahrer darf nur mitgenommen werden, wenn Ihr Motorrad dafür ausgerüstet und zugelassen ist.**
- **Lassen Sie das Motorrad nie unbeaufsichtigt solange der Motor läuft.**

Zubehör und Zuladung

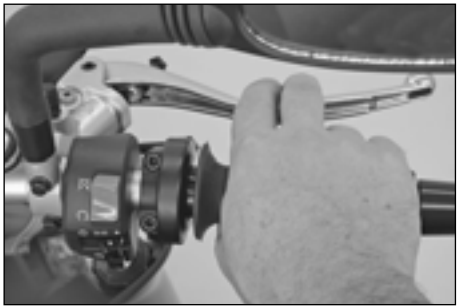
Zubehörteile und Gepäck können die Fahrstabilität eines Motorrades wesentlich verringern. Beachten Sie daher besonders die unten angeführten Warnhinweise.

⚠ ACHTUNG

- **Fahren Sie niemals schneller als 130 km/h, wenn sie Zubehörteile am Motorrad montiert haben. Zubehörteile können besonders im Hochgeschwindig_keitsbereich das Fahrverhalten des Motorrades erheblich verschlechtern.**
- **Fahren Sie niemals schneller als 130 km/h, wenn Ihr Motorrad mit Koffern bzw. anderem Gepäck beladen ist. Bei höheren Geschwindigkeiten verschlechtert sich das Fahrverhalten des Motorrades und es kann leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Wenn Sie Koffer montiert haben, darf die vom Hersteller vorgegebene maximale Zuladung nicht überschritten werden.**
- **An der Sitzbank-Unterseite sind 4 Schlaufen zur Gepäckbefestigung angebracht. Befestigen Sie das Gepäck so, dass es nicht über den Auspuffdämpfer ragt. Es kann sonst durch die Hitzeentwicklung verschmort werden.**
- **Achten Sie darauf, dass das Rücklicht nicht durch das Gepäck verdeckt wird.**
- **Gepäck muss sicher und ausreichend befestigt werden, loses Gepäck beeinträchtigt die Fahrsicherheit erheblich.**
- **Hohe Zuladung verändert das Fahrverhalten des Motorrades und verlängert die Bremswege stark, passen Sie die Fahrgeschwindigkeit entsprechend an.**
- **Überschreiten Sie keinesfalls das höchstzulässige Gesamtgewicht und die Achslasten. Das höchstzulässige Gesamtgewicht ergibt sich aus folgenden Gewichten:**
  - **Motorrad betriebsbereit und vollgetankt**
  - **Gepäck**
  - **Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm**







Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme

Beim Betrieb muß das Motorrad in technisch einwandfreiem Zustand sein. Im Interesse der Fahrsicherheit sollten Sie sich zur Gewohnheit machen, am Motorrad vor jeder Inbetriebnahme eine allgemeine Überprüfung vorzunehmen.

Folgende Kontrollen sollten dabei durchgeführt werden:

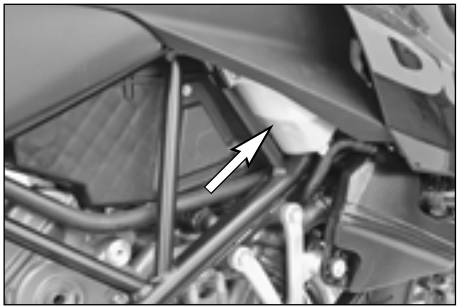
1 KRAFTSTOFF
Kraftstoffmenge im Tank prüfen.

2 KETTE
Spannung und den Zustand der Kette prüfen.
Eine lockere Kette kann von den Kettenrädern fallen und eine stark abgenützte Kette kann reißen. In beiden Fällen können andere Teile des Motorrades beschädigt werden und das Motorrad leicht außer Kontrolle geraten. Mit einer zu stark gespannten bzw. ungeschmierten Kette tritt unnötiger Verschleiß an Kette und Kettenräder auf.

3 REIFEN
Reifen auf Beschädigungen prüfen. Reifen mit einem Schnitt oder einer Beule müssen erneuert werden. Die Profiltiefe muß den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Der Luftdruck ist ebenfalls zu prüfen. Wenig Profil und falscher Luftdruck verschlechtern das Fahrverhalten.

4 BREMSEN
Funktion prüfen, Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter prüfen. Die Vorratsbehälter sind so dimensioniert, daß auch bei abgenützten Bremsklötzen kein Nachfüllen erforderlich ist. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheiten im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Lassen Sie das Bremssystem in einer autorisierten KTM-Fachwerkstätte überprüfen, da mit einem Bremsversagen zu rechnen ist.
Der Zustand der Bremsschläuche und die Bremsbelagstärke müssen ebenfalls kontrolliert werden.
Leerweg am Handbremshebel und Fußbremshebel kontrollieren.

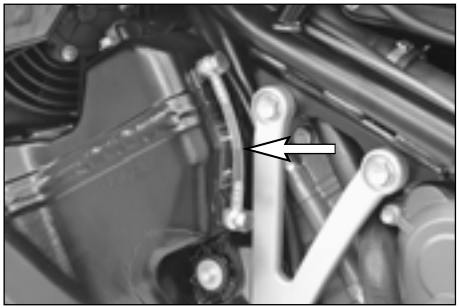
5 SEILZÜGE
Einstellung und Leichtgängigkeit der Gasseilzüge prüfen.



6 KÜHLFLÜSSIGKEIT
Kühlflüssigkeitsstand bei kaltem Motor prüfen.

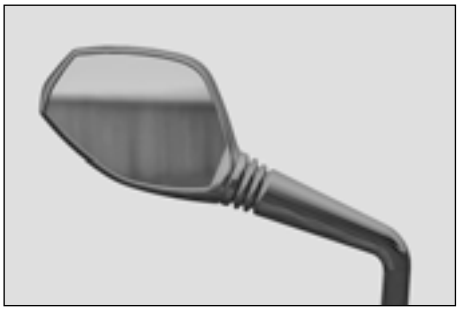
7 ELEKTRISCHE ANLAGE
Motor starten und Scheinwerfer, Schlußlicht, Bremslicht, Blinker, Kontrollampen, Horn und Not-Aus-Schalter auf Funktion prüfen.

8 MOTORÖLSTAND KONTROLLIEREN
Zu wenig Motoröl führt zu vorzeitigem Verschleiß und in weiterer Folge zum Motorschaden.

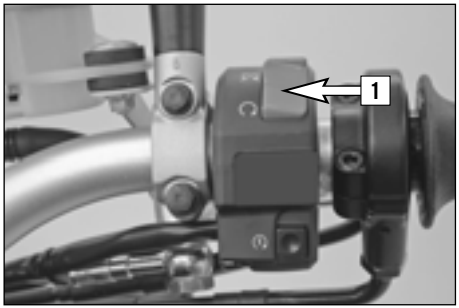


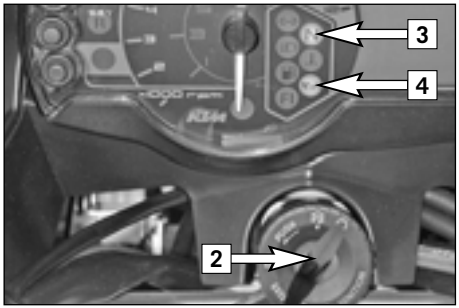
9 GEPÄCK, ZULADUNG
Überschreiten Sie keinesfalls das höchstzulässige Gesamtgewicht (387 kg) und die Radlasten des Motorrades. Das höchstzulässige Gesamtgewicht ergibt sich aus folgenden Gewichten:
- Motorrad betriebsbereit und vollgetankt (199 kg)
- Gepäck und Zubehör
- Fahrer und Beifahrer mit Schutzkleidung und Helm

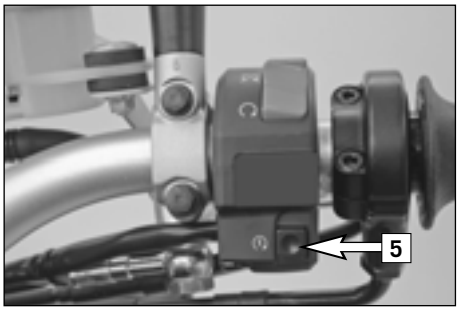
Passen Sie Reifenluftdruck sowie Federvorspannung und Dämpfungseigenschaften von Gabel und Federbein dem Gesamtgewicht an.
Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass das Gepäck korrekt befestigt ist.



10 RÜCKSPIEGEL
Auf das Motorrad setzen und Einstellung der Rückspiegel prüfen.







Motor starten

1 Not-Aus-Schalter **[1]** einschalten
2 Zündung einschalten (Zündschlüssel **[2]** in Stellung ⚆)
HINWEIS:
Nach dem Einschalten der Zündung ist ca 2 Sekunden das Arbeitsgeräusch der Kraftstoffpumpe hörbar. Während dieses Zeitraumes leuchtet auch die Kontrollampe **FI** und es kann nicht gestartet werden.
3 Getriebe auf Leerlauf schalten (grüne Kontrollampe **N [3]** leuchtet)
4 **Kein Gas** geben und Startknopf **[5]** betätigen.
HINWEIS:
Wenn während des Startvorganges Gas gegeben wird, entsteht ein lautes metallisches Geräusch, welches durch den Drehmomentbegrenzer verursacht wird. Der Drehmomentbegrenzer schützt die Teile des Startertriebes vor Beschädigungen.
5 Sobald der Motor läuft muß die Öldruck-Warnlampe **[4]** verlöschen.
6 Seitenständer entlasten und bis zum Anschlag nach oben schwenken.

⚠ ACHTUNG

- **Starten Sie den Motor nicht in einem geschlossenen Raum und lassen Sie ihn dort auch nicht laufen. Auspuffgase sind giftig und können zu Bewusstlosigkeit oder zum Tode führen. Sorgen Sie beim Betrieb des Motors stets für ausreichende Belüftung.**
- **Motorrad nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben. In beiden Fällen können elektronische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden. Das Motorrad ist daher nicht mehr verkehrssicher.**

! VORSICHT

- **Wenn während des Startvorganges Gas gegeben wird, wird vom Motormanagement kein Kraftstoff eingespritzt, der Motor kann dadurch nicht anspringen. Geben Sie beim Starten kein Gas!**
- **Erlischt die Öldruck-Warnlampe nicht sobald der Motor läuft, Motor sofort abstellen. Wird der Motor nicht abgestellt, tritt innerhalb kurzer Zeit ein Motorschaden auf. Motorölstand kontrollieren bzw. eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.**
- **Maximal 5 Sekunden ununterbrochen starten. Bis zum nächsten Startversuch mindestens 5 Sekunden warten.**
- **Drehen Sie den kalten Motor nicht hoch. Dabei kann es zum Motorschaden kommen, weil sich der Kolben schneller erwärmt und dadurch ausdehnt als der wassergekühlte Zylinder. Motor immer mit geringer Belastung warmfahren.**

WENN BEIM BETÄTIGEN DES STARTKNOPFES DER MOTOR NICHT DURCHDREHT:
Kontrollieren Sie
– ob Sie während des Startvorganges Gas gegeben haben
– ob das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist
– ob der Not-Aus-Schalter eingeschaltet ist
– ob die Zündung eingeschaltet ist
– ob der Scheinwerfer leuchtet
  – wenn nicht, ist die Batterie entladen
  – wenn ja, wie im Kapitel „Fehlersuche“ beschrieben vorgehen bzw. autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen

WENN BEIM BETÄTIGEN DES STARTKNOPFES DER MOTOR DURCHDREHT, ABER NICHT ANSPRINGT:
Kontrollieren Sie
– ob Sie während des Startvorganges Gas gegeben haben
– ob die Kontrollampe **FI** blinkt
  – wenn ja, siehe Fehlersuche Tabelle Blinkcodes
– ob genügend Kraftstoff im Tank ist
  – wenn nicht, Kraftstoff nachtanken
  – wenn ja, wie im Kapitel „Fehlersuche“ beschrieben vorgehen bzw. autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen

HINWEIS:
Dieses Motorrad ist mit einem Sicherheit-Startsystem ausgerüstet.
Der Motor kann nur g estartet werden, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, bzw. wenn der Kupplungshebel gezogen ist. Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur angelassen werden, wenn das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, oder der Kupplungshebel gezogen ist. Wenn bei ausgeklappten Seitenständer ein Gang eingelegt wird und Sie den Kupplungshebel loslassen, bleibt der Motor stehen.

Anfahren

Kupplungshebel ziehen und 1. Gang einlegen. Kupplungshebel langsam freigeben und gleichzeitig vorsichtig Gas geben.

⚠ ACHTUNG

Während der Fahrt keinen Sturzhelm oder andere Gegenstände an das Seil des Helmschlosses hängen. Das Motorrad kann sonst leicht ausser Kontrolle geraten.

Schalten, Fahren

Der 1. Gang, mit dem Sie jetzt fahren, stellt den Anfahr- oder Berggang dar. Wenn die Verhältnisse (Verkehr, Steigung) es erlauben, können Sie in höhere Gänge schalten. Dazu Gas wegnehmen, gleichzeitig Kupplungshebel ziehen, nächsten Gang einlegen, Kupplungshebel freigeben und vorsichtig Gas geben. Geben Sie immer nur so viel Gas wie es Fahrbahn und Witterungsverhältnisse erlauben. Besonders in Kurven sollte nicht geschaltet und nur sehr vorsichtig Gas gegeben werden. Durch apruptes Aufreißen des Gasdrehgriffes kann das Motorrad außer Kontrolle geraten, außerdem erhöht sich der Kraftstoffverbrauch.

Zum Zurückschalten Motorrad nötigenfalls abbremsen und gleichzeitig Gas wegnehmen. Kupplungshebel ziehen und niedrigeren Gang einlegen, Kupplungshebel langsam freigeben und Gas geben bzw. nochmals schalten. Wenn zum Beispiel an einer Kreuzung der Motor abgewürgt wird, nur den Kupplungshebel ziehen und starten. Das Getriebe muß nicht in Neutral-Stellung gebracht werden.
Beginnt während der Fahrt die Kontrollampe FI zu leuchten, muss sofort anhalten werden. Sobald das Getriebe auf Leerlauf geschaltet ist, beginnt die Kontrollampe FI zu blinken. Aus dem Blinkrhytmus kann eine zweistellige Zahl, der sogenannte Blinkcode, ermittelt werden. z.B.:
Blinkcode 34: FI blinkt 3x lang, 4x kurz, Pause,
Blinkcode 06: FI blinkt 6x kurz, Pause
Der Blinkcode gibt an, welches Bauteil von einer Störung betroffen ist (siehe Abschnitt Fehlersuche). Dadurch kann der Fehler lokalisiert werden, wenn kein Diagnosetool zur Verfügung steht.

⚠ ACHTUNG

– **Vermeiden Sie abrupte Lastwechsel in Kurven und auf nasser oder rutschiger Fahrbahn, das Motorrad kann dabei leicht ausser Kontrolle geraten.**

⚠ ACHTUNG

- **Schalten Sie während der Fahrt das Zündschloss nie in Stellung ⊗ und 🔒 .**
- **Versuchen Sie nicht während der Fahrt Einstellungsänderungen am Kombiinstrument vorzunehmen. Sie werden dadurch vom Verkehr abgelenkt und das Motorrad kann ausser kontrolle geraten.**
- **Beginnt das Frostsymbol * im Kombiinstrument zu blinken, ist mit Glatteis zu rechnen. Passen Sie die Geschwindigkeit den geänderten Fahrbahnverhältnissen an.**
- **Der Beifahrer muss sich während der Fahrt am Fahrer oder am Haltegurt der Sitzbank festhalten und die Füsse auf die Soziusfussrasten geben.**
- **Überprüfen Sie wiederholt die Befestigung der Gepäckstücke und Koffer.**
- **Nach einem Sturz ist das Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen.**
- **Ein verbogener Lenker ist immer zu erneuern. Keinesfalls den Lenker richten, er verliert dadurch seine Stabilität.**

! VORSICHT

- **Hohe Drehzahlen bei kaltem Motor wirken sich negativ auf seine Lebensdauer aus. Sie fahren den Motor am Besten im mittleren Drehzahlbereich einige Kilometer warm, erst dann sollte der Motor voll belastet werden. Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht, sobald der 4. Balken der Temperaturanzeige leuchtet.**
- **Beginnt die rote Öldruck-Warnleuchte während der Fahrt zu leuchten, ist der Öldruck zu gering, um den Motor ausreichend zu schmieren. Halten Sie sofort an und stellen Sie den Motor ab. Wird trotz leuchtender Warnlampe weitergefahren, tritt innerhalb kurzer Zeit ein Motorschaden auf. Überprüfen Sie den Motorölstand bzw. setzen Sie sich mit einer autorisierten KTM Fachwerkstätte in Verbindung.**
- **Schalten Sie nie von Vollgas in einen kleineren Gang. Der Motor wird dabei überdreht und kann beschädigt werden. Ausserdem kann durch das Blockieren des Hinterrades das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Nehmen Sie Ihr Motorrad nie ohne Luftfilter in Betrieb, sonst kann Staub und Schmutz in den Motor gelangen und zu erhöhtem Verschleiss führen.**
- **Die rote Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit 120°C erreicht hat. Mögliche Ursachen für den Temperaturanstieg:**
  - **Langsame Fahrt bei hoher Belastung und hoher Lufttemperatur**
  - **Zu wenig Kühlflüssigkeit im System**
  - **Lüfter am Kühler läuft nicht**
  - **Unsachgemässer Gebrauch der Kupplung bei langsamer Fahrt**

  Lassen Sie den Motor abkühlen und überprüfen Sie in der Zwischenzeit, ob am Fahrzeug Kühlflüssigkeit austritt. überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler (nicht nur im Ausgleichsbehälter). VORSICHT VERBRÜHUNGSGEFAHR! Es darf nur weitergefahren werden, wenn genügend Flüssigkeit im Kühlsystem vorhanden ist.
- **Treten während der Fahrt betriebsunübliche Geräusche auf, ist sofort anzuhalten, der Motor abzustellen und mit einer autorisierten KTM Fachwerkstätte Kontakt aufzunehmen.**

Abbremsen

Gas wegnehmen und mit Hand- und Fußbremse gleichzeitig bremsen. Auf sandigem, regennaßem oder schlüpfrigem Untergrund die Bremsen besonders vorsichtig betätigen. Bremsen Sie stets mit Gefühl, blockierende Räder führen zum Schleudern oder zum Sturz. Schalten Sie dabei auch das Getriebe, der Geschwindigkeit entsprechend, in kleinere Gänge. Der Bremsvorgang sollte immer vor Kurvenbeginn abgeschlossen sein. Nützen Sie bei langen Talfahrten die Bremswirkung des Motors. Schalten Sie dazu das Getriebe 1 oder 2 Gänge zurück, überdrehen Sie jedoch den Motor nicht. So brauchen sie wesentlich weniger zu bremsen und die Bremsen werden nicht überhitzt.

⚠ ACHTUNG

- **Bei Regen oder nach dem Waschen des Motorrades kann durch feuchte Bremsscheiben die Bremswirkung verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen trockengebremst werden.**

⚠ ACHTUNG

- **Bei Fahrten auf Salzgestreuten oder verschmutzten Strassen kann die Bremswirkung ebenfalls verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst saubergebremst werden.**
- **Berücksichtigen Sie den längeren Bremsweg, wenn Sie Beifahrer oder Gepäck mitführen.**
- **Beim Bremsen erhitzen sich Bremsscheibe, Bremsklötze, Bremssattel und Bremsflüssigkeit. Je heisser diese Teile werden, desto schwächer ist die Bremswirkung. Im Extremfall kann dann das komplette Bremssystem ausfallen.**
- **Wenn sich der Widerstand am Handbremshebel bzw. Fussbremshebel schwammig anfühlt, ist am Bremssystem etwas nicht in Ordnung. Lassen sie das Bremssystem in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen, bevor Sie mit dem Motorrad fahren.**



Anhalten und Parken

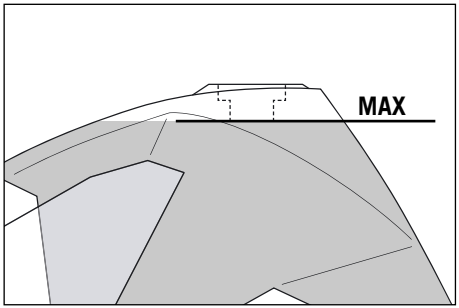
Motorrad abbremsen und Getriebe auf Leerlauf schalten. Zum Abstellen des Motors Zündung ausschalten. Seitenständer mit dem Fuß bis zum Anschlag nach vorne schwenken, mit dem Motorrad belasten auf festem Untergrund parken. Fahrzeug absperren.

⚠ ACHTUNG

- **Stellen Sie das Motorrad immer auf einen festen und waagrechten Untergrund.**
- **Lassen Sie das Motorrad nie unbeaufsichtigt solange der Motor läuft.**
- **Motorräder produzieren bei Betrieb sehr viel Wärme. Der Motor, die Kühler, die Auspuffanlage, die Bremsscheiben sowie die Stossdämpfer können sehr heiss werden. Berühren Sie diese Teile nach Inbetriebnahme des Motorrades nicht und achten Sie darauf, dass Sie Ihre Maschine an einem Ort abstellen, wo nicht die Wahrscheinlichkeit besteht, dass Fussgänger sie berühren und sich dabei verbrennen.**
- **Parken Sie das Motorrad nie an Stellen, an welchen Feuergefahr durch trockenes Gras oder andere leicht brennbare Materialien besteht.**

! VORSICHT

- **Sie sollten immer den Zündschlüssel abziehen, wenn Sie das Motorrad parken, damit es nicht von Unbefugten in Betrieb genommen werden kann.**
- **Der Seitenständer ist nur für das Gewicht des Motorrades ausgelegt. Wenn Sie sich auf das Motorrad setzen und dadurch den Seitenständer zusätzlich belasten, kann der Seitenständer bzw. das Motorgehäuse beschädigt werden und das Motorrad kann umfallen.**



Kraftstoff, tanken

Der LC8 Motor benötigt im Auslieferungszustand unverbleiten Superkraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ).
Nach dem Tanken dauert es ca 3 Minuten bis die Kraftstofflampe erlischt, TRIP F automatisch auf 0 stellt und in den vorherigen Anzeigemodus wechselt.
HINWEIS:
Wenn Sie die Funktionstaste SET 2 Sekunden drücken erlischt die Kraftstoffwarnlampe sofort.

! VORSICHT

Dieses Motorrad ist mit einem Katalysator ausgerüstet, der durch bleihaltigen Kraftstoff zerstört wird. Verwenden Sie daher nur unverbleiten Kraftstoff.

Kraftstoff dehnt sich bei Erwärmung aus. Füllen Sie daher den Tank nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens (siehe Skizze).

⚠ ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entflammbar und giftig. Beim Hantieren mit Kraftstoff ist äusserste Vorsicht geboten. Tanken Sie Ihr Motorrad nicht in der Nähe von offenen Flammen bzw. brennenden Zigaretten auf. Stellen Sie zum Auftanken immer den Motor ab. Achten Sie darauf, dass Sie keinen Kraftstoff auf Motor oder Auspuffrohr verschütten, solange die Maschine heiss ist. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen. Wurde Kraftstoff verschluckt oder in die Augen gespritzt, ist sofort ein Arzt aufzusuchen.

990 SUPER DUKE / R 2008 Ein gewaschenes Fahrzeug ermöglicht kürzere Inspektionen und spart Geld!		1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder min. 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
MOTOR	Motoröl und Ölfilter wechseln	●	●	●
	Ölsiebe von Motor und Öltank reinigen	●	●	●
	Magnete der Ablaßschraube von Motor und Öltank reinigen	●	●	●
	Ölleitungen auf Beschädigung und knickfreie Verlegung prüfen	●	●	●
	Zündkerzen erneuern			●
	Ventilspiel kontrollieren und einstellen	● (nur Super Duke)		●
	Motorbefestigungsschrauben auf Festsitz prüfen	●	●	●
	Von aussen zugängliche Schrauben des Motors auf festen Sitz prüfen	●	●	●
	Kontrolle der Kupplungsbeläge			●
	Kontrolle des Kupplung-Druckverstärker-Systems			●
	Öldüse für Kupplungsschmierung reinigen	●		●
EINSPRITZUNG	Manschetten auf Risse und Dichtheit prüfen	●		●
	Fehlerspeicher mit KTM-Diagnosetool kontrollieren	●	●	●
	Statusabfrage mit KTM-Diagnosetool von Neutral-,Kupplungs-,2./3.Gang-und Seitenständer- Schalter durchführen	●	●	●
	Kraftstoffschlauch, Schläuche der Unterdrucksensoren, SLS-Schläuche und Entlüftungsschläuche auf korrekte Verlegung und Beschädigungen prüfen	●	●	●
	O-Ring der Kraftstoffschlauch-Verbindung erneuern und auf Dichtheit prüfen	●	●	●
	Kabelstrang des Drosselklappenkörpers auf korrekte Verlegung und Beschädigung prüfen	●		●
ANBAUTEILE	Kühlsystem auf Dichtheit und Frostschutzgehalt prüfen	●	●	●
	Kühlerventilator auf Funktion prüfen	●	●	●
	Auspuffanlage auf Dichtheit, korrekte Aufhängung und Schellen auf Festsitz prüfen	●	●	●

990 SUPER DUKE / R 2008 Ein gewaschenes Fahrzeug ermöglicht kürzere Inspektionen und spart Geld!		1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder min. 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
ANBAUTEILE	Grafitdichtung des hinteren Auspuffkrümmer-Schiebestücks erneuern			●
	Seilzüge auf Beschädigung, Leichtgängigkeit und knickfreie Verlegung prüfen, einstellen und schmieren	●	●	●
	Ölstand im Vorratsbehälter der hydraulischen Kupplung prüfen		●	●
	Luftfilter kontrollieren, gegebenfalls erneuern, Luftfilterkasten reinigen			●
	Kabel auf Beschädigung und knickfreie Verlegung kontrollieren	●	●	●
	Scheinwerfereinstellung kontrollieren	●	●	●
	Elektrische Anlage auf Funktion prüfen (Abblend- / Fernlicht, Bremslicht, Blinker, Lichthupe, Kontrollleuchten, Tachobeleuchtung, Signalhorn, Seitenständerschalter, Kupplungsschalter, Not-Aus-Schalter)	●	●	●
	Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen	●	●	●
BREMSEN	Bremsflüssigkeitsstand, Belagstärke, Bremsscheiben prüfen	●	●	●
	Bremsflüssigkeit erneuern			●
	Bremsleitungen auf Beschädigung und Dichtheit prüfen	●	●	●
	Leichtgängigkeit, Leerweg von Hand- / Fußbremshebel prüfen/einstellen	●	●	●
	Schrauben der Bremsanlage auf Festsitz prüfen	●	●	●
FAHRWERK	Federbein und Gabel auf Dichtheit und Funktion prüfen	●	●	●
	Staubmanschetten der Gabel reinigen		●	●
	Gabelbeine entlüften	●	●	●
	Schwingarmlagerung prüfen	●	●	●
	Steuerkopflager prüfen / einstellen	●	●	●
	Alle Fahrwerksschrauben auf Festsitz prüfen (Gabelbrücken, Gabelfaust, Achsmuttern / -schrauben, Schwingenlagerung, Federbein)	●	●	●

990 SUPER DUKE / R 2008 Ein gewaschenes Fahrzeug ermöglicht kürzere Inspektionen und spart Geld!		1. Service nach 1000 km	nach jeweils 7500 km oder min. 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
RÄDER	Felgenschlag prüfen	●	●	●
	Reifenzustand und Luftdruck kontrollieren	●	●	●
	Kette und Kettenführungen auf Verschleiß, Festsitz und Spannung prüfen	●	●	●
	Muttern / Schrauben von Kettenritzel und Kettenrad auf Sicherungsmittel und festen Sitz prüfen	●	●	●
	Kette schmieren	●	●	●
	Radlager und Ruckdämpfer auf Spiel prüfen		●	●

BEI SPORTEINSATZ IST DER 7500 KM SERVICE NACH JEDEM RENNEN DURCHZUFÜHREN!
Die Laufleistung für die Inspektionsintervalle sollte keinesfalls um mehr als 500 km Überschritten werden.
Wartungsarbeiten einer autorisierten KTM-Fachwerkstätte ersetzen nicht die Kontroll- und Pflegearbeiten des Fahrers!

990 SUPER DUKE / R 2008 WICHTIGE WARTUNGSARBEITEN, DIE MIT GESONDERTEM ZUSATZAUFTRAG DURCHGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN		
	mindestens 1x jährlich	nach jeweils 15000 km oder alle 2 Jahre
Gabel vollständig warten		●
Federbein vollständig warten		●
Steuerkopflager und Dichtungselemente reinigen und fetten	●	
Elektrische Kontakte und Schalter mit Kontaktspray behandeln	●	
Batterieanschlüsse mit Kontaktfett behandeln	●	
Kühlflüssigkeit erneuern		●

990 SUPER DUKE / R 2008 DURCHFÜHRUNG VON DRINGENDEN KONTROLL- UND PFLEGEARBEITEN DURCH DEN FAHRER			
	vor jeder Inbetriebnahme	**nach jeder Reinigung**	**nach jeweils 1000 km**
Ölstand kontrollieren	●		
Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren	●		
Bremsbeläge auf Verschleiß prüfen	●		
Beleuchtungseinrichtung auf Funktion prüfen	●		
Signalhorn auf Funktion prüfen	●		
Gasseilzüge und Nippel schmieren		●	
Gabelbeine entlüften			●
Kette reinigen			●
Kette schmieren		●	●
Kettenspannung überprüfen	●		
Reifenluftdruck und Verschleiß kontrollieren	●		
Kühlflüssigkeitsstand kontrollieren	●		
Kraftstoffleitung auf Undichtigkeiten prüfen	●		
Alle Bedienelemente auf Leichtgängigkeit prüfen	●		
Handbrems- / Kupplungshebel schmieren		●	
Bremswirkung überprüfen	●	●	
Blanke Metallteile (Brems- und Auspuffanlage ausgenommen) mit Korrosionsschutzmitteln auf Wachsbasis behandeln		●	
Zünd- / Lenkschloß und Lichtschalter mit Kontaktspray behandeln		●	

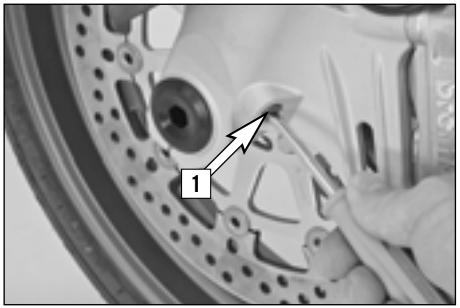
! VORSICHT

- **Verwenden Sie zum Reinigen des Motorrades möglichst keinen Hochdruckreiniger, da sonst Wasser in Lager, elektrische Steckverbinder usw. gelangen kann.**
- **Verwenden Sie zum Befestigen der Spoiler am Tank nur die Spezialschrauben mit der richtigen Gewindelänge von KTM. Wenn Sie andere Schrauben verwenden oder längere Schrauben montieren kann der Tank undicht werden und Kraftstoff ausfliessen.**
- **Wenn Sie Schraubenverbindungen mit selbstsichernden Mutter lösen, müssen diese vor der Montage erneuert werden. Stehen keine neuen selbstsichernden Muttern zu Verfügung, müssen die Gewinde mit Loctite 243 gesichert werden. Wenn die Gewinde beschädigt sind, müssen Schrauben und Muttern erneuert werden.**
- **Verwenden Sie bei den Motorbefestigungsschrauben keine Zahnscheiben oder Federringe, weil sich diese in die Rahmenteile einarbeiten und daher ständig locker werden. Verwenden Sie selbstsichernde Muttern.**
- **Lassen Sie das Motorrad abkühlen, bevor Sie mit den Wartungsarbeiten beginnen um Verbrennungen zu vermeiden**
- **Öle, Fette, Filter, Kraftstoffe, Reinigungsmittel usw. ordnungsgemäss entsorgen. Beachten Sie die entsprechenden Vorschriften Ihres Landes.**
- **Altöl keinesfalls in die Kanalisation oder in die Natur schütten. 1 Liter Öl verschmutzt 1.000.000 Liter Wasser.**

GRUNDEINSTELLUNGEN GABEL WP 4860 ROMA	Super Duke				Super Duke R			
	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	volle Nutzlast (Sozius)	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	Rennstrecke	volle Nutzlast (Sozius)
Druckstufe (Klicks)	20	**15**	10	10	**18**	18	14	18
Zugstufe (Klicks)	20	**15**	10	10	**16**	16	12	16
Federvorspannung (Umdr.)	5	**5**	5	5	**5**	5	5	5

Gabel und Federbein einstellen

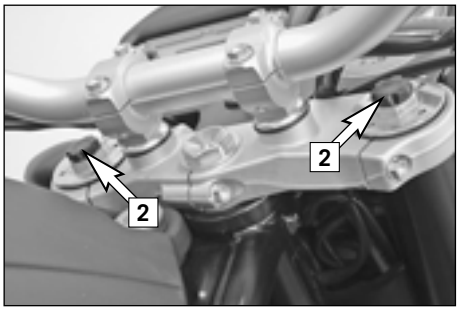
Gabel und Federbein bieten viele Einstellmöglichkeiten, um das Fahrwerk Ihrem Fahrstil und der Zuladung entsprechend abzustimmen.
Um Ihnen die Abstimmung zu erleichtern, haben wir unsere Erfahrungswerte in Tabellen zusammengefaßt. Diese Einstellwerte sind als Richtwerte zu verstehen und sollten immer die Ausgangsbasis für Ihre persönliche Fahrwerksabstimmung sein. Verändern Sie nicht willkührlich die Einstellungen (maximal ±40%), da sich sonst die Fahreigenschaften (besonders im Hochgeschwindigkeitsbereich) verschlechtern können.
Achten Sie darauf das die Einstellungen bei beiden Gabelbeinen gleich sein müssen.
Ein Aufkleber mit den Grundeinstellungen befindet sich an der Unterseite der Sitzbank.



Druckstufendämpfung der Gabel einstellen

Die hydraulische Druckstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Einfedern der Gabel. Der Dämpfungsgrad der Druckstufe kann mit den Einstellschrauben **[1]** an den Gabelfäusten verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Einfedern. Der Dämpfungsgrad muß bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt sein.

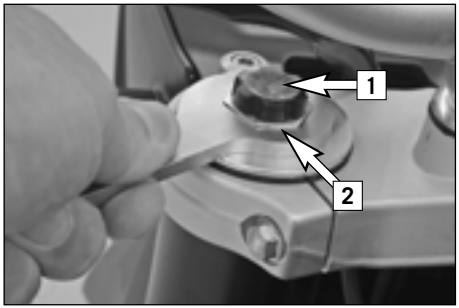
STANDARD-EINSTELLUNG:
- Einstellschrauben bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- Super Duke: 15 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.
- Super Duke R: 18 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.



Zugstufendämpfung der Gabel einstellen

Die hydraulische Zugstufendämpfung bestimmt das Verhalten beim Ausfedern der Gabel. Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit den Einstellschrauben **[2]** verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung beim Ausfedern. Der Dämpfungsgrad muß bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt sein.

STANDARDEINSTELLUNG:
- Einstellschrauben bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- Super Duke: 15 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen
- Super Duke R: 16 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

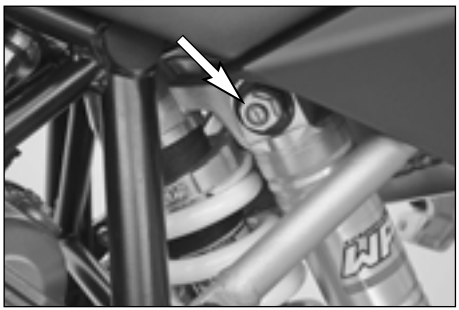


GRUNDEINSTELLUNGEN FEDERBEIN WP 4618 BAVP	Super Duke				Super Duke R			
	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	volle Nutzlast (Sozius)	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	Rennstrecke	volle Nutzlast (Sozius)
Druckstufe Low Speed (Klicks)	25	**20**	10	10	**20**	16	10	16
Druckstufe High Speed (Umdr.)	2	**1,5**	1	1	**2,5**	**1,5**	1	1,5
Zugstufe (Klicks)	20	**12**	8	8	**12**	12	8	12
Federvorspannung (mm)	6	**6**	6	6	**5**	5	5	5

Federvorspannung der Gabel einstellen

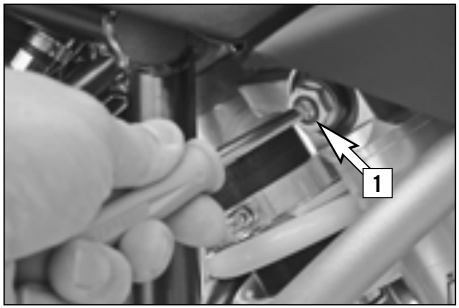
Die Federvorspannung der Gabel kann durch verdrehen der Einstellschrauben **[2]** (Schlüsselweite 24 mm) ± 5 mm verstellt werden.
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Vorspannung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert sie. 1 Umdrehung verändert die Federvorspannung um 1 mm.
Eine Veränderung der Federvorspannung hat keinen Einfluss auf die Dämpfungseinstellung der Zugstufe, obwohl sich die Einstellschraube **[1]** mitdreht. Die Federvorspannung muss bei beiden Gabelbeinen gleich eingestellt werden.
Grundsätzlich sollte jedoch bei mehr Federvorspannung auch mehr Zugstufendämpfung eingestellt werden.
STANDARDEINSTELLUNG:

- Einstellschrauben bis zum Anschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen
- 5 Umdrehungen im Uhrzeigersinn zurückdrehen



Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen

Das Federbein verfügt über die Möglichkeit, im Low- und Highspeed Bereich die Druckstufendämpfung getrennt abzustimmen (Dual Compression Control).
Die Bezeichnung Low- und Highspeed ist auf die Bewegung des Federbeins beim Einfedern bezogen und nicht auf die Fahrtgeschwindigkeit des Motorrades.
Die Low- und Highspeed Technik arbeitet übergreifend. Von langsamer bis normaler Einfederungsgeschwindigkeit des Federbeines wirkt in erster Linie die Lowspeed Einstellung.
Die Highspeed Einstellung zeigt ihre Wirkung beim schnellen Einfedern.
Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, drehen gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung.



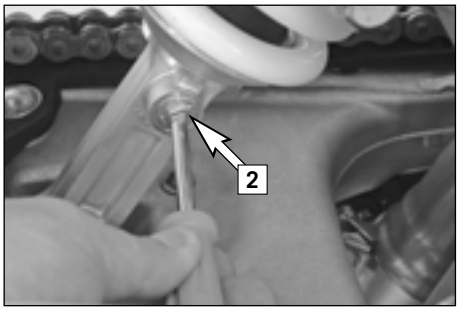
STANDARDEINSTELLUNG LOWSPEED:
- Einstellschrauben **[1]** bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 20 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.



STANDARDEINSTELLUNG HIGHSPEED:
- Einstellschrauben bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- Super Duke: 1,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.
- Super Duke R: 2,5 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

⚠ ACHTUNG

Die Dämpfereinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.
Lösen Sie daher auch nie die schwarze Verschraubung (24mm).

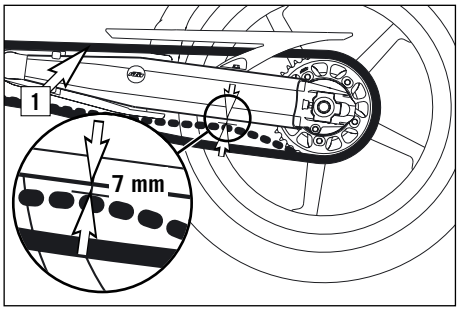


Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen

Der Dämpfungsgrad der Zugstufe kann mit der Einstellschraube **[2]** verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung, Drehen gegen den Uhrzeigersinn veringert die Dämpfung beim Ausfedern.
STANDARDEINSTELLUNG:
- Einstellschrauben **[2]** bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 12 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen.

⚠ ACHTUNG

Die Dämpfereinheit des Federbeines ist mit hochverdichtetem Stickstoff gefüllt. Versuchen Sie nie das Federbein zu zerlegen oder Wartungsarbeiten selbst durchzuführen, schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

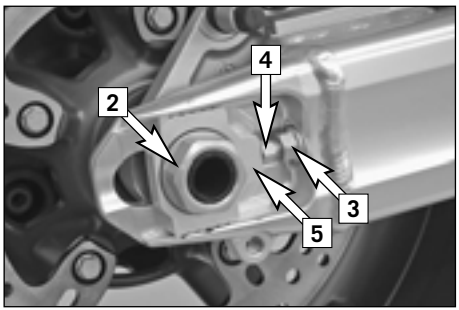


Kettenspannung kontrollieren

Motorrad auf Seitenständer stellen, Getriebe auf Leerlauf schalten und Kette nach oben drücken (siehe Skizze). Der Abstand zwischen Kette und Schwingarm soll 7 mm betragen. Der obere Kettenteil **[1]** muss dabei gespannt sein.
Nötigenfalls Kettenspannung korrigieren.

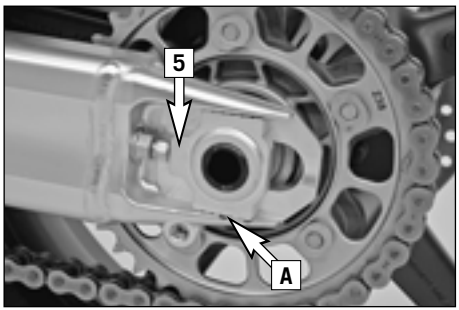
⚠ ACHTUNG

- **Ist die Kette zu stark gespannt werden die Komponenten der Sekundär-Kraftübertragung (Kette, Kettenräder, Lager im Getriebe und im Hinterrad) zusätzlich belastet. Neben vorzeitigem Verschleiss kann im Extremfall die Kette reissen oder die Abtriebswelle des Getriebes brechen.**
- **Ist die Kette hingegen zu locker, kann sie von den Kettenrädern fallen und das Hinterrad blockieren oder den Motor beschädigen.**
- **In beiden Fällen kann das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**



Kettenspannung korrigieren

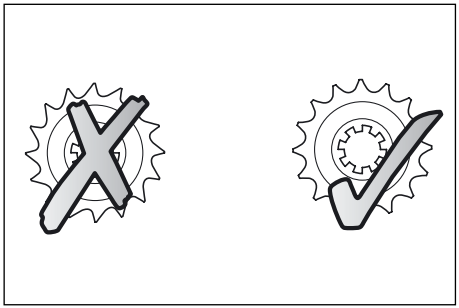
Bundmutter **[2]** lockern, Kontermuttern **[3]** lockern und Einstellschrauben **[4]** links und rechts gleich weit verdrehen. Kontermuttern **[3]** festziehen.
Damit das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist, müssen die Markierungen an den Kettenspannern links und rechts in der selben Position zu den Referenzmarken **[A]** stehen. Prüfen Sie vor dem Festziehen der Steckachse, ob die Kettenspanner **[5]** an den Einstellschrauben anliegen und ob das Hinterrad mit dem Vorderrad fluchtet.
Bundmutter **[2]** mit 90 Nm festziehen.



⚠ ACHTUNG

Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.

HINWEIS:
Durch den großen Verstellbereich der Kettenspanner (32 mm) können verschiedene Sekundär-Übersetzungen bei gleicher Kettenlänge gefahren werden. Die Kettenspanner **[5]** können um 180° gedreht werden.



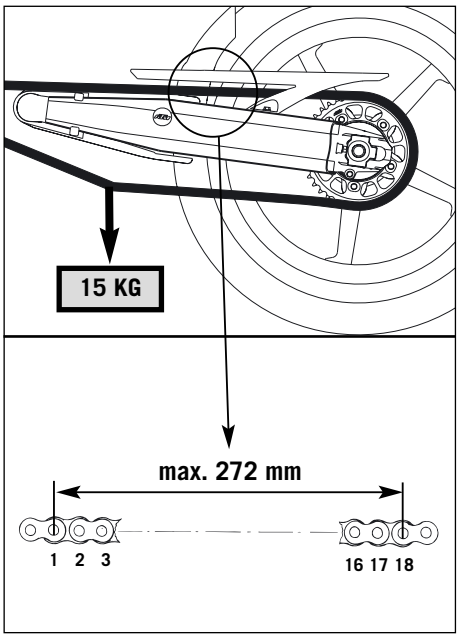
Kettenpflege

Bei der X-Ring-Kette ist die Wartung auf ein Minimum reduziert. Groben Schmutz mit viel Wasser abspülen. Vor jeder Schmierung müssen verbrauchte Schmierreste entfernt werden (Motorex Chain Clean 611). Verwenden Sie nach dem Trocknen ein speziell für X-Ring-Ketten geeignetes Kettenspray (Motorex Chainlube 622 Strong).

⚠ ACHTUNG

- **Es darf kein Schmiermittel auf den Hinterreifen oder die Bremsscheibe gelangen, die Bodenhaftung des Reifens und die Bremswirkung der Hinterradbremse würde dadurch stark reduziert und das Motorrad leicht ausser Kontrolle geraten.**
- **Die Kette besitzt aus Sicherheitsgründen kein Kettenschloss. Lassen Sie die Kette immer in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte erneuern, dort verfügt man über das notwendige Kettennietwerkzeug.**
- **Es darf keinesfalls ein normales Kettenschloss montiert werden.**

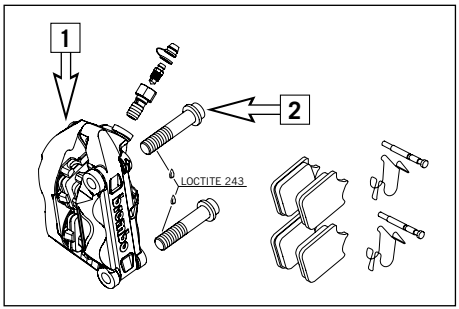
Kettenräder und Kettenführungen sollten bei dieser Gelegenheit ebenfalls auf Verschleiß geprüft werden und nötigenfalls erneuert werden.

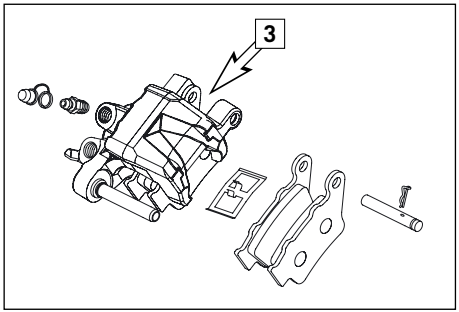


Kettenverschleiß prüfen

Den Kettenverschleiß prüfen Sie am Besten wie folgt:
Schalten Sie das Getriebe auf Leerlauf und belasten Sie den unteren Kettenteil mit ca. 15 Kilogramm (siehe Abbildung). Nun wird der Abstand von 18 Kettenrollen am oberen Kettenteil gemessen. Spätestens bei einem Abstand von 272 mm sollte die Kette erneuert werden. Ketten nützen sich nicht immer gleichmäßig ab, wiederholen Sie deshalb diese Messung an verschiedenen Stellen der Kette.
Wenn X-Ringe fehlen, ist die Kette zu erneuern.

HINWEIS:
Wenn eine neue Kette montiert wird, sollten auch die Kettenräder erneuert werden. Neue Ketten nützen sich auf alten, eingelaufenen Kettenrädern schneller ab.







Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen

BREMSZANGEN:
Die vorderen Bremszangen **[1]** haben jeweils 4 Bremskolben und sind radial mit den Gabelbeinen verschraubt. Die vorderen Bremsscheiben sind „schwimmend“ befestigt, das heißt, sie sind nicht starr mit dem Vorderrad verbunden. Durch den seitlichen Ausgleich wird immer eine optimale Anlage der Bremsklötze an die Bremsscheibe erreicht. Die Schrauben **[2]** des Bremszangenträgers sind mit Loctite 243 zu sichern und mit 45 Nm festzuziehen.
Die hintere Bremszange **[3]** hat 1 Bremskolben und ist „schwimmend“ befestigt, das heißt, sie ist nicht starr mit dem Bremszangenträger verbunden. Durch den seitlichen Ausgleich wird immer eine optimale Anlage der Bremsklötze an die Bremsscheibe erreicht.

⚠ ACHTUNG

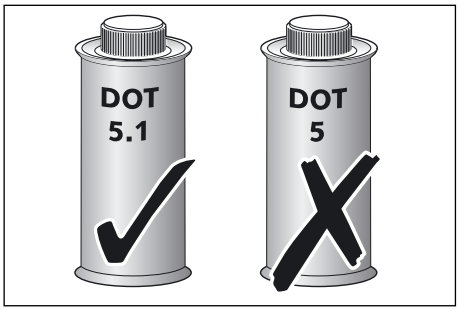
Lassen Sie aus Sicherheitsgründen Wartungsarbeiten und Reparaturen an der Bremsanlage immer in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte durchführen.

BREMSKLÖTZE:
Ihr Motorrad ist vorne und hinten mit Sinterbremsklötzen ausgerüstet und ist auch so typisiert. Sie gewährleisten optimale Bremseigenschaften.
Bremsklötze vorne: HAWK 7342-49
Bremsklötze hinten: TOSHIBA TTH 38 GF

⚠ ACHTUNG

Im Zubehörhandel erhältliche Bremsklötze sind oft nicht für den Strassenbetrieb Ihres KTM Motorrades zugelassen. Aufbau und Reibwert der Bremsklötze und damit auch die Bremsleistung können stark von den Original KTM Bremsklötzen abweichen. Wenn Sie Bremsklötze verwenden, die von der Erstausrüstung abweichen, ist nicht gewährleistet, dass diese eine Strassenzulassung aufweisen. Ihr Motorrad entspricht dann nicht mehr der Strassenzulassung und es erlischt die Garantie.

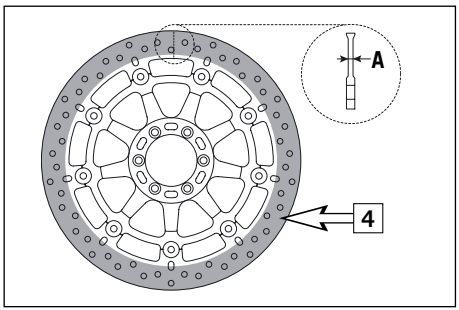
BREMSFLÜSSIGKEITSBEHÄLTER:
Die Bremsflüssigkeitsbehälter der Vorderrad- und Hinterradbremse sind so dimensioniert, daß auch bei abgenützten Bremsklötzen kein Nachfüllen von Bremsflüssigkeit erforderlich ist. Es besteht also unter normalen Verhältnissen kein Anlaß die Behälterdeckel zu entfernen. Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine autorisierte KTM Fachwerkstätte auf.



BREMSFLÜSSIGKEIT:
Wir empfehlen zum Nachfüllen bzw. zum Wechseln der Bremsflüssigkeit Motorex Brake Fluid DOT 5.1 zu verwenden. Bremsflüssigkeit DOT 5.1 hat einen Nasssiedepunkt von 180°C (25°C höher als DOT 4) und bietet daher mehr Sicherheit bei hohen Beanspruchungen. Bremsflüssigkeit DOT 5.1 basiert auf Glykolether, ist bernsteinfarben und kann mit Bremsflüssigkeit DOT 4 gemischt werden. **Verwenden Sie keinesfalls Bremsflüssigkeit DOT 5!** Diese basiert aus Silikonöl und ist purpur eingefärbt. Die Dichtungen und Bremsschläuche der KTM Motorräder sind nicht für Bremsflüssigkeit DOT 5 ausgelegt.
Bremsflüssigkeit ist hohen thermischen Belastungen ausgesetzt und nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, die den Siedepunkt senkt. Die Bremsflüssigkeit muß daher in den vorgeschriebenen Zeitabständen gewechselt werden.

⚠ ACHTUNG

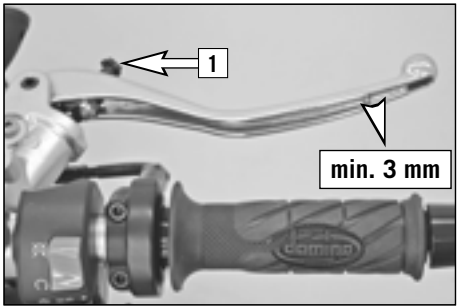
Lassen Sie die Bremsflüssigkeit der Vorderrad- und Hinterradbremse alle 2 Jahre in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte erneuern.



BREMSSCHEIBEN:
Durch Verschleiß reduziert sich die Stärke der Bremsscheibe im Bereich der Anlagefläche **[4]** der Bremsklötze. Die Bremsscheibe darf an der schwächsten Stelle **[A]** nicht dünner als 4,0 mm sein. Kontrollieren Sie den Verschleiß an mehren Stellen.

⚠ ACHTUNG

Bremsscheiben mit weniger als 4,0 mm Stärke sind ein Sicherheitsrisiko. Lassen Sie abgenützte Bremsscheiben unverzüglich erneuern.



Grundstellung des Handbremshebels einstellen

Die Grundstellung des Handbremshebels kann mit der Stellschraube **[1]** verändert werden. Dadurch kann die Position des Druckpunktes (jener Widerstand, der am Handbremshebel spürbar wird, wenn die Bremsklötze an die Bremsscheibe gepreßt werden) für jede Handgröße eingestellt werden.

! VORSICHT

Der Leerweg am Handbremshebel muss mindestens 3 mm betragen. Erst dann darf der Kolben im Handbremszylinder bewegt werden (am stärkeren Widerstand des Handbremshebels zu erkennen). Ist dieser Leerweg nicht vorhanden, baut sich im Bremssystem Druck auf und die Vorderradbremse kann durch Überhitzung ausfallen.

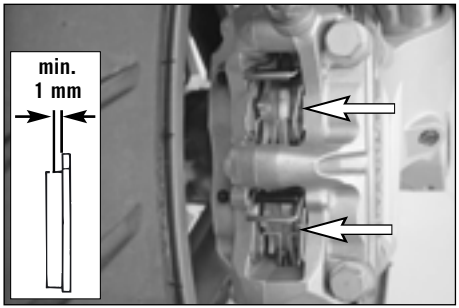


Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen

Der Bremsflüssigkeitsbehälter für die Vorderbremse befindet sich rechts am Lenker und hat eine „MIN" und eine „MAX" Markierung. Der Bremsflüssigkeitsstand darf bei senkrecht abgestelltem Fahrzeug nicht unter die „MIN"-Markierung sinken.

⚠ ACHTUNG

- **Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine KTM Fachwekstätte auf.**
- **Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte wechseln.**



Bremsklötze vorne kontrollieren

Die Bremsklötze sind von hinten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten.

⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an den Bremsscheiben. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheiben werden zerstört.

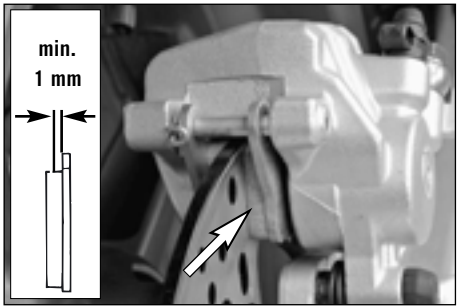


Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen

Der Bremsflüssigkeitsbehälter für die Hinterbremse befindet sich rechts hinten am Fahrzeug und hat eine „MIN" und eine „MAX" Markierung. Der Bremsflüssigkeitsstand darf bei senkrecht abgestelltem Fahrzeug nicht unter die „MIN"-Markierung sinken.

⚠ ACHTUNG

- **Fällt der Bremsflüssigkeitsstand unter den Minimalwert, deutet dies auf Undichtheit im Bremssystem bzw. total abgenützte Bremsklötze hin. Suchen Sie in diesem Fall sofort eine autorisierte KTM Fachwerkstätte auf.**
- **Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle 2 Jahre in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte wechseln.**



Bremsklötze hinten kontrollieren

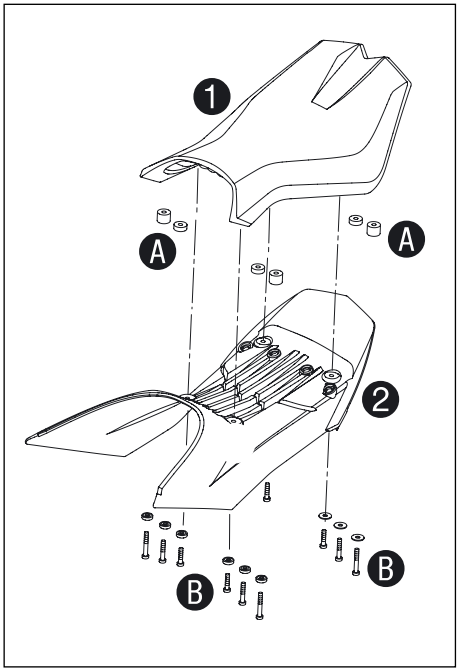
Die Bremsklötze sind von hinten einzusehen. Die Belagstärke darf 1 mm nicht unterschreiten

⚠ ACHTUNG

Die Belagstärke der Bremsklötze darf an der schwächsten Stelle 1 mm nicht unterschreiten, ansonsten kann ein Bremsversagen auftreten. Lassen Sie daher im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit die Bremsklötze rechtzeitig erneuern.

! VORSICHT

Werden die Bremsklötze zu spät erneuert, sodass der Belag teilweise oder zur Gänze abgeschliffen ist, schleifen die Stahlteile der Bremsklötze an der Bremsscheibe. Dadurch lässt die Bremswirkung stark nach und die Bremsscheibe wird zerstört.



Sitzhöhe ändern (Super Duke R)

Bei der Monositzbank kann die Sitzhöhe um 7 mm bzw. 15 mm vergrößert werden. Die notwendigen Teile wurden mitgeliefert.

Sitzbank abnehmen und die Schrauben **[B]** entfernen. Jeweils 4 Distanzbüchsen **[A]** mit gleicher Höhe zwischen Sitzbank **[1]** und Sitzbankträger **[2]** montieren und Schrauben mit der passenden Länge einsetzen.

Keine Distanzbüchsen . . . . . .Schrauben M6x16
Distanzbüchsen 7 mm . . . . . .Schrauben M6x20
Distanzbüchsen 15 mm . . . . . .Schrauben M6x30

Schrauben mit 10 Nm festziehen.

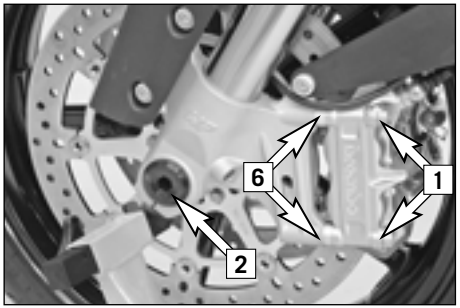


Vorderrad aus- und einbauen

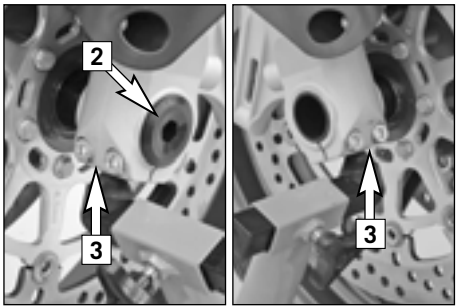
Zum Ausbauen der Räder sind spezielle Ständer erforderlich, damit das Motorrad sicher fixiert wird. Der vordere Ständer fixiert das Motorrad nur in Verbindung mit dem hinteren Ständer ausreichend. KTM bietet im Power Parts Katalog die hier gezeigten Ständer an.

Montieren Sie zuerst den hinteren, dann den vorderen Ständer. Achten Sie auf festen Untergrund und korrekte Montage. Das Vorderrad darf den Boden nicht mehr berühren.

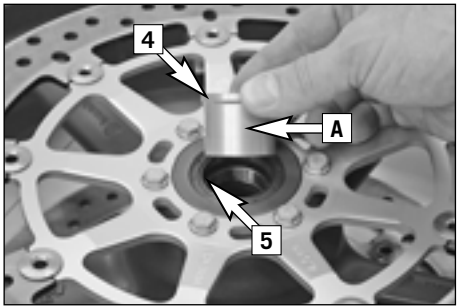
HINWEIS FÜR SUPER DUKE R:
Zuerst Sturzpads demontieren

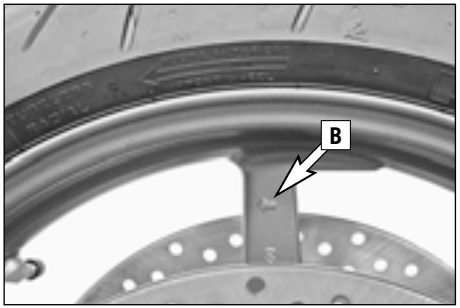


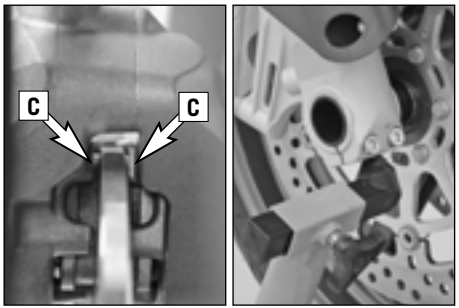
Schrauben **[1]** an linker und rechter Bremszange entfernen und Bremszangen mit Büchsen [6] vorsichtig nach hinten von den Bremsscheiben ziehen.



Bundschraube **[2]** und Klemmschrauben **[3]** an beide Gabelfäusten lockern. Bundschraube ca 8 Umdrehungen herausschrauben, mit der Hand auf die Bundschraube drücken um die Steckachse aus der Gabelfaust zu schieben und Bundschraube entfernen. Vorderrad halten und Steckachse herausziehen. Vorderrad aus der Gabel nehmen.







Linke **[4]** und rechte Distanzbüchse aus den Wellendichtringen nehmen.

! VORSICHT

- **Bei ausgebautem Vorderrad die Handbremse nicht betätigen.**
- **Legen Sie das Vorderrad immer so ab, dass die Bremsscheiben nicht beschädigt werden.**

Vor dem Einbauen des Vorderrades, die Wellendichtringe **[5]** und die Lauffläche **[A]** der Distanzbüchsen reinigen und fetten und Distanzbüchsen montieren (breite Distanzbüchse in den linken Wellendichtring). Achten Sie beim Montieren der Distanzbüchsen darauf, dass die Dichtlippen nicht nach innen gedrückt werden. Vorderrad der Laufrichtung entsprechend, siehe Pfeile **[B]** an der Felge, bereitstellen.

Zum Einbauen das Vorderrad in die Gabel heben, Steckachse und Bundschraube **[2]** montieren. Bundschraube mit 60 Nm festziehen. Bremszangen mit Büchsen **[6]** positionieren und dabei auf korrekten Sitz der Bremsklötze achten. Auf die Gewinde der Schrauben **[1]** Loctite 243 auftragen, Schrauben montieren und mit 45 Nm festzuziehen.
Motorrad vom vorderen Ständer nehmen, Vorderradbremse betätigen und Gabel einige Male kräftig einfedern, damit sich die Gabelbeine ausrichten.

Vor dem Festziehen der Klemmschrauben **[3]** prüfen, ob die rechte Bremsscheibe mittig **[C]** in der Bremszange läuft. Nötigenfalls rechtes Gabelbein entsprechend seitlich verschieben. Erst dann die Klemmschrauben an beiden Gabelfäusten mit 15 Nm festziehen. Handbremse betätigen, bis der Druckpunkt vorhanden ist und prüfen, ob sich das Vorderrad leicht drehen lässt. Hinteren Ständer entfernen.

⚠ ACHTUNG

- **Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie die Anzugsdrehmomente möglichst bald in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades und in weiterer Folge zum Sturz führen.**
- **Betätigen Sie nach dem Einbauen des Vorderrades immer die Handbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.**
- **Halten Sie die Bremsscheiben unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**

HINWEIS FÜR SUPER DUKE R: Sturzpads wieder montieren

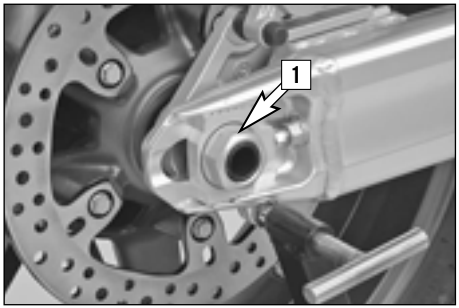


Hinterrad aus- und einbauen

Zum Ausbauen der Räder sind spezielle Ständer erforderlich, damit das Motorrad sicher fixiert wird. KTM bietet im Power Parts Katalog die hier gezeigten Ständer an.

Montieren Sie den hinteren Ständer. Achten Sie auf festen Untergrund und korrekte Montage. Das Hinterrad darf den Boden nicht mehr berühren.

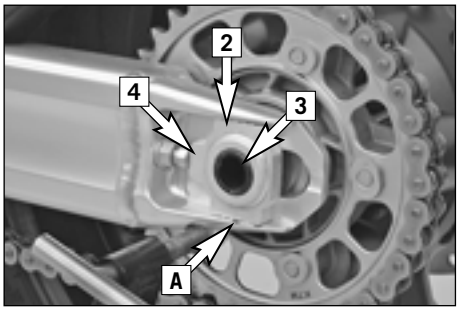
HINWEIS FÜR SUPER DUKE R:
Zuerst Sturzpads demontieren



Bundmutter **[1]** abschrauben, Kettenspanner **[2]** abnehmen, Hinterrad festhalten, und Steckachse **[3]** herausziehen. Hinterrad so weit als möglich nach vorne schieben und Kette vom Kettenrad nehmen. Hinterrad vorsichtig aus dem Schwingarm heben.

! VORSICHT

- **Bei ausgebautem Hinterrad die Fussbremse nicht betätigen.**
- **Legen Sie das Rad immer mit der Bremsscheibe nach oben ab, die Bremsscheibe kann sonst beschädigt werden.**
- **Wird die Steckachse ausgebaut, sind die Gewinde der Steckachse und der Bundmutter gründlich zu reinigen und frisch zu fetten (Motorex Long Term 2000), um ein Festgehen des Gewindes zu vermeiden.**

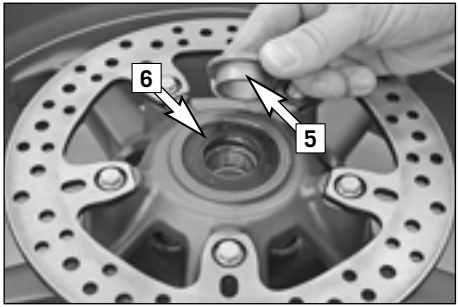


Vor dem Einbauen des Hinterrades die Lauffläche der Büchse **[5]** und den Wellendichtring **[6]** reinigen und fetten.

Der Einbau erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf das die Kettenspanner **[4]** links und rechts gleich montiert sind. Damit das Hinterrad korrekt ausgerichtet ist, müssen die Markierungen an den Kettenspannern links und rechts in der selben Position zu den Referenzmarken **[A]** stehen. Vor dem Festziehen der Bundmutter mit 90 Nm, das Hinterrad nach vorne drücken, damit die Kettenspanner an den Spannschrauben anliegen.

HINWEIS FÜR SUPER DUKE R: Sturzpads wieder montieren







⚠ ACHTUNG

- **Falls Sie beim Einbauen keinen Drehmomentschlüssel zur Verfügung haben, lassen Sie das Anzugsdrehmoment möglichst bald in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte berichtigen. Eine lockere Steckachse kann zu unstabilem Fahrverhalten des Motorrades führen.**
- **Betätigen Sie nach dem Einbau des Hinterrades immer die Fussbremse, bis der Druckpunkt vorhanden ist.**
- **Halten Sie die Bremsscheibe unbedingt öl- und fettfrei, die Bremswirkung würde sonst stark reduziert.**

Reifen, Reifenluftdruck

Reifentyp, Reifenzustand und Reifenluftdruck beeinflussen das Fahrverhalten des Motorrades. Sie müssen vor jeder Fahrt kontrolliert werden.

⚠ ACHTUNG

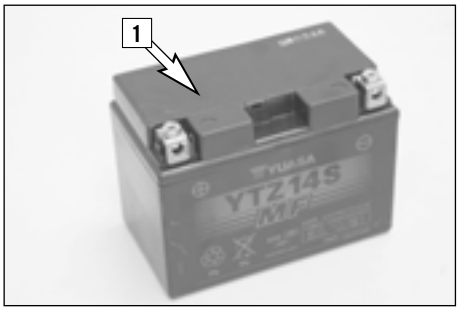
Um Fahrsicherheit und optimale Fahreigenschaften zu gewährleisten, dürfen nur von KTM freigegebene Reifen (Reifenfreigaben finden Sie im Internet unter www.ktm.com) mit dem Geschwindigkeitsindex „ZR" (über 240 km/h) verwendet werden. Andere Reifen können sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken (zB „Pendeln" bei hohen Geschwindigkeiten).

REIFENLUFTDRUCK		
990 Super Duke / R	**vorne**	**hinten**
Straße solo	2,4 bar	2,4 bar
Straße mit Beifahrer	2,4 bar	2,6 bar
volle Nutzlast	2,4 bar	2,6 bar

- Die Reifendimension finden Sie in den Technischen Daten und im Typenschein.
- Der Reifenzustand muß vor jeder Fahrt kontrolliert werden. Untersuchen Sie den Reifen auf Schnitte, eingefahrene Nägel oder andere spitze Gegenstände.
- Zur Mindestprofiltiefe beachten Sie bitte die gesetzlichen Vorschriften in Ihrem Land. Wir empfehlen, die Reifen spätestens bei einer Profiltiefe von 2 mm erneuern zu lassen.
- Der Reifenluftdruck sollte regelmäßig bei „kalten“ Reifen kontrolliert werden. Passen Sie den Luftdruck dem Gesamtgewicht des Motorrades an. Richtiger Luftdruck gewährleistet optimalen Fahrkomfort und maximale Lebensdauer des Reifens.

⚠ ACHTUNG

- **Lassen Sie nur Reifen montieren, die von KTM freigegeben sind. Andere Reifen können sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken.**
- **Für Vorder- und Hinterrad Reifen der gleichen Marke und des gleichen Typs verwenden.**
- **Beschädigte Reifen müssen im Interesse Ihrer Sicherheit sofort erneuert werden.**
- **Abgefahrene Reifen wirken sich besonders auf nasser Fahrbahn ungünstig auf das Fahrverhalten aus**
- **Zu geringer Reifenluftdruck führt zu abnormalem Verschleiss und zur Überhitzung des Reifens**
- **Neue Reifen haben eine glatte Oberfläche und daher nicht die volle Haftfähigkeit. Die gesamte Lauffläche muss die ersten 200 Kilometer bei gemässigter Fahrweise durch Einfahren in verschiedenen Schräglagen aufgeraut werden. Erst durch das Einfahren wird die volle Haftfähigkeit erreicht.**
- **Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir bei der Montage eines neuen Reifens auch den Ventileinsatz zu erneuern.**



Batterie

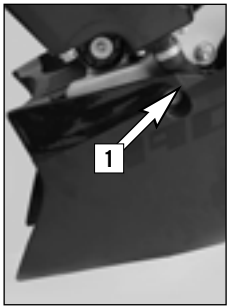
Die Batterie befindet sich vor dem Motor im Bugspoiler und ist wartungsfrei. Elektrolytstand kontrollieren oder Wasser nachfüllen ist nicht nötig. Es sind lediglich die Batteriepole sauber zu halten und nötigenfalls mit säurefreiem Fett leicht einzufetten.
Sehr wichtig für die Lebensdauer der Batterie ist der Ladezustand und die Art der Ladung.

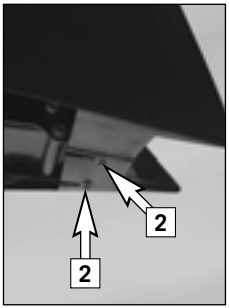
⚠ ACHTUNG

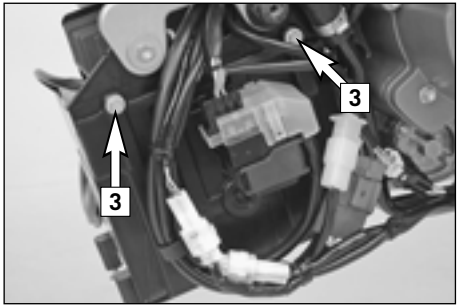
Motorrad nie mit entladener Batterie oder ohne Batterie betreiben. In beiden Fällen können elektronische Bauteile und Sicherheitsvorrichtungen beschädigt werden. Das Motorrad ist daher nicht mehr verkehrssicher.

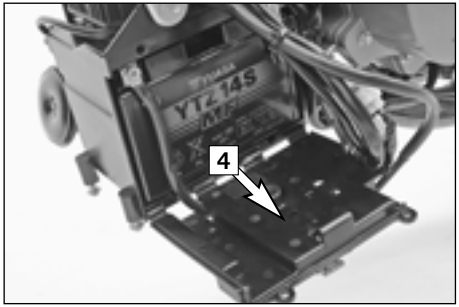
! VORSICHT

Der Verschlussdeckel [1] darf keinesfalls entfernt werden, da die Batterie sonst beschädigt wird.









Batterie aus- und einbauen

Die Batterie braucht lediglich zur Stilllegung des Motorrades ausgebaut werden.
Schrauben **[1]** auf beiden Seiten entfernen, Schrauben **[2]** 2 Umdrehungen lockern und Bugspoiler nach vorne abnehmen. Kabel zur Seite geben. Die Schrauben **[3]** entfernen und Batteriedeckel **[4]** nach unten schwenken. Zuerst Minuspol dann Pluspol der Batterie abklemmen. Achten Sie beim abklemmen der Batterie darauf, daß die Batteriepole nicht verbogen werden. Batteriedeckel abnehmen und Batterie herausnehmen.
Batterie vor und nach der Lagerung aufladen. Lagertemperatur 0 - 35°C.
Beim Einbauen die Batterie in das Batteriefach stellen und Batteriedeckel montieren. Zuerst die Leitungen am Pluspol, dann am Minuspol der Batterie anschließen, um Kurzschlüsse zu vermeiden. Batteriedeckel hochklappen und mit 2 Schrauben fixieren. Bugspoiler wieder montieren. Schrauben **[1]** sind mit Loctite 243 zu sichern und mit 10 Nm festzuziehen.

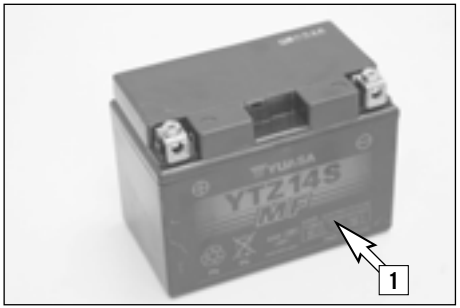
⚠ ACHTUNG

- **Sollte aus irgend einem Grund Elektrolyt (Schwefelsäure) aus der Batterie austreten ist höchste Vorsicht geboten. Elektrolyt kann schwere Verbrennungen verursachen.**
- **Bei Hautkontakt mit reichlich Wasser abspülen.**
- **Falls Elektrolyt in die Augen gelangt, mindestens 15 Minuten lang mit Wasser ausspülen und sofort einen Arzt aufsuchen.**
- **Obwohl es sich um eine verschlossene Batterie handelt, können dennoch explosive Gase austreten. Funken oder offene Flammen von der Batterie fernhalten.**
- **Defekte Batterien ausser Reichweite von Kindern halten und ordnungsgemäss entsorgen.**

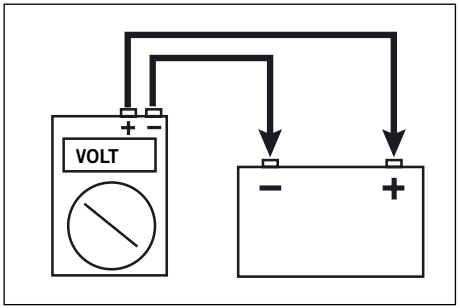
! VORSICHT

Batterie keinesfalls bei laufendem Motor abklemmen, dadurch wird der Regler-Gleichrichter zerstört.

LAGERUNG:
Wird das Motorrad für längere Zeit stillgelegt, Batterie ausbauen und aufladen. Lagertemperatur 0 - 35°C, ohne direkte Sonneneinstrahlung.
Batterie alle 3 Monate laden!







Batterie laden

Auch wenn die Batterie nicht belastet wird, verliert sie täglich an Ladung.
Batterie zum Laden immer abschließen. Laden Sie die Batterie laut den Angaben **[1]** auf dem Batteriegehäuse. Stromstärke und Ladezeit dürfen nicht überschritten werden. Schnellladungen mit höherer Stromstärke wirken sich negativ auf die Lebensdauer aus.

Verwenden Sie zum Laden der Batterie in eingebautem Zustand ausschließlich das KTM Ladegerät (Art.Nr. 58429074000). Nur so ist sichergestellt, dass es zu keiner Beschädigung der Bordelektrik durch Überspannung kommt. **Bei Verwendung anderer Ladegeräte Batterie unbedingt ausbauen!** Zusätzlich können Sie mit diesem Ladegerät Ruhespannung, Startfähigkeit der Batterie und den Generator testen. Außerdem ist mit diesem Gerät ein Überladen der Batterie unmöglich.

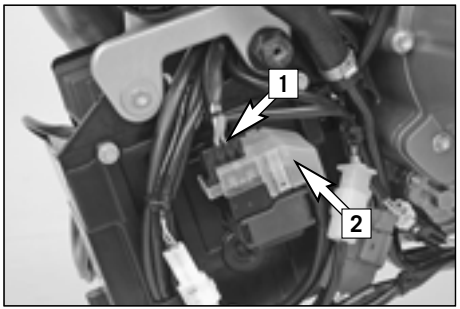
Wenn die Batterie leergestartet wurde, ist sie unverzüglich zu laden. Bei längerer Stehzeit in entladenem Zustand tritt Tiefentladung und Sulfatierung ein und die Batterie wird zerstört.
Bei längerer Lagerung ist die Batterie nach jeweils 3 Monaten nachzuladen.

! VORSICHT

- **Die Verschlussleiste darf keinesfalls entfernt werden, da sie sonst beschädigt wird.**
- **Vor dem Laden der Batterie immer Minuspol abklemmen, um Schäden an der Bordelektronik zu vermeiden.**
- **Zum Laden erst Batterie an das Ladegerät anschliessen, dann Ladegerät einschalten. Nach dem Laden zuerst ladegerät ausschalten, dann Batterie abschliessen.**
- **Bei Ladung in geschlossenen Räumen ist für gute Belüftung zu sorgen. beim Laden erzeugt die Batterie explosive Gase.**
- **Wird die Batterie zu lange oder mit zu hoher Spannung oder Stromstärke geladen, entweicht Elektrolyt über die Sicherheitsventile. Dadurch verliert die Batterie an Kapazität.**
- **Schnellladungen sollten möglichst unterlassen werden.**

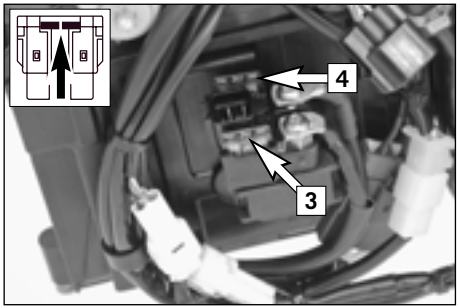
Starthilfe

Von einer Starthilfe ist abzuraten da es zur Beschädigung der Bordelektronik kommen kann.



Hauptsicherung

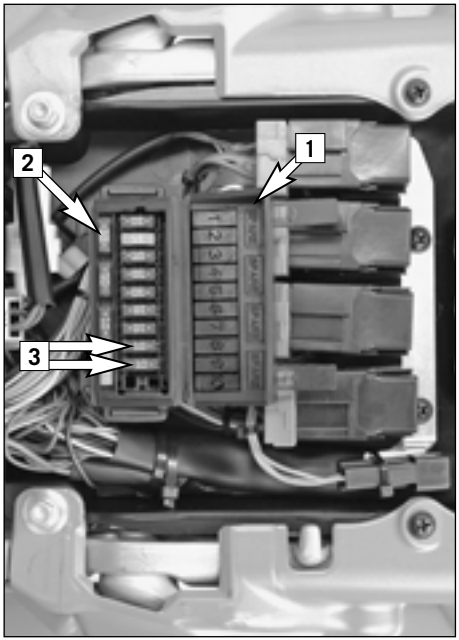
Mit der Hauptsicherung sind alle Stromverbraucher des Motorrades abgesichert. Die Hauptsicherung befindet auf der linken Seite unter dem Bugspoiler.



Stecker **[1]** nach oben aus der Halterung ziehen, Kappe **[2]** abnehmen und Hauptsicherung **[3]** kontrollieren. In der Halterung steckt auch eine Ersatzsicherung **[4]** (30 Ampere). Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

! VORSICHT

Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flicken“, unsachgemässe Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!



Sicherungen für einzelne Stromverbraucher

Unter der Sitzbank ist der Sicherungskasten mit weiteren Sicherungen montiert, mit denen die elektrischen Verbraucher getrennt abgesichert sind.
Am Deckel des Sicherungskastens **[1]** sind die Stromverbraucher numerisch angeführt und anhand der untenstehenden Liste zuzuordnen. Ersatzsicherungen **[2]** mit 10 und 15 Ampere befinden sich ebenfalls im Sicherungskasten.

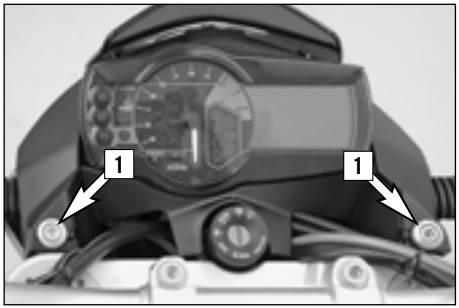
NR	VERBRAUCHER	AMPERE
1	Zündung	10
2	Licht (Fernlicht, Abblendlicht, Begrenzungslicht)	15
3	Horn, Bremslicht, Kombiinstrument	10
4	Benzinpumpe	10
5	Lüfter	10
6	Hauptrelais	10
7	Uhr	10
8	ACC2 für Zusatzgeräte (Dauerplus)	10
9	ACC1 für Zusatzgeräte (mit Zündung geschaltet)	10
10	–	
SPARE	Ersatzsicherungen	10, 15

Durchgeschmolzene Sicherung nur durch eine gleichwertige ersetzen. Schmilzt nach dem Einsetzen einer neuen Sicherung diese wieder durch, unbedingt eine autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen.

! VORSICHT

Auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung „flicken“, unsachgemässe Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!

Die Sicherungen ACC1 und ACC2 **[3]** sind für Zubehörgeräte mit einem maximalen Stromverbrauch von 10 Ampere vorgesehen. Zum Anschluss solcher Geräte befindet sich in der Scheinwerfermaske der entsprechende Stecker. Fragen Sie dazu in Ihrer autorisierten KTM Fachwerkstätte nach.

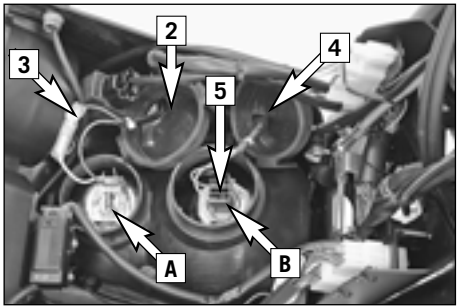


Scheinwerferlampen tauschen

Links und rechts die Schrauben **[1]** entfernen und Scheinwerfermaske nach vorne schwenken.

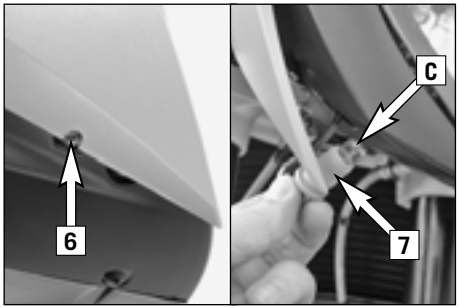
! VORSICHT

Berühren Sie den Glaskolben der Glühlampe nicht mit den Fingern, dieser muss fettfrei sein. Das Fett verdampft durch die Hitze und setzt sich am Reflektor fest.



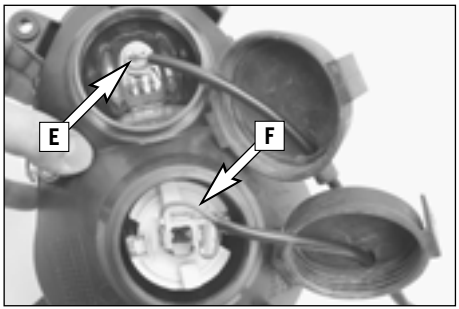
GLÜHLAMPE FERNLICHT **[A]**:
Gummikappe **[2]** abnehmen und Stecker **[3]** abziehen. Haltebügel aushängen und Glühlampe herausnehmen.
Neue Glühlampe einsetzen, Haltebügel einhängen, Stecker anschließen und Gummikappe montieren.

GLÜHLAMPE ABBLENDLICHT **[B]**:
Gummikappe **[4]** abnehmen und Stecker **[5]** abziehen. Haltebügel aushängen und Glühlampe herausnehmen.
Achten Sie beim Einsetzen der neuen Glühlampe darauf, daß die Zunge in der entsprechenden Ausnehmung der Fassung sitzt.
Haltebügel einhängen, Stecker auf die Glühlampe stecken und Gummikappe montieren.



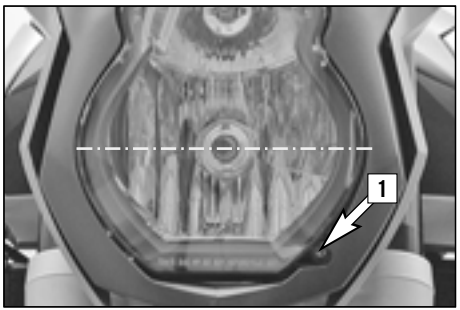
GLÜHLAMPE BEGRENZUNGSLICHT **[C]**:
Innensechskantschraube SW4 **[6]** lösen und rechten Maskenspoiler zur Seite drücken. Lampenfassung **[7]** herausziehen und Glühlampe aus der Lampenfassung ziehen.

Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reifenfolge



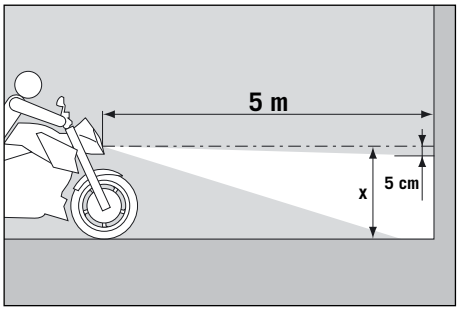
Ausführung USA:
Bei der USA Ausführung befindet sich das Begrenzungslicht **[E]** im oberen Scheinwerferteil. Im unteren Scheinwerferteil ist eine Glühlampe **[F]** (siehe Technische Daten – Fahrgestell / Lampenbestückung) mit Fern- und Abblendlicht montiert.

Vor der Montage des Scheinwerfers den Stecker am Steckerbord anschließen und alle Glühlampen auf Funktion prüfen.

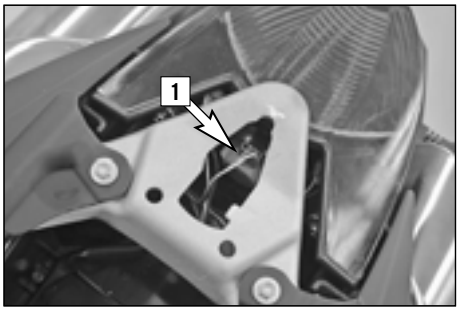


Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen

Zuladung kann möglicherweise eine Korrektur der Leuchtweite des Scheinwerfers erfordern. Mit der Einstellschraube **[1]** kann die Leuchtweite des Scheinwerfers verstellt werden. Drehen im Uhrzeigersinn erhöht die Leuchtweite, Drehen gegen den Uhrzeigersinn reduziert die Leuchtweite.



KONTROLLE:
Machen Sie an einer hellen Mauer, vor der sich eine waagrechte Fläche befindet, in Höhe Scheinwerfermitte eine Markierung. Stellen Sie sich mit dem reisefertigem Motorrad (Gepäck, Fahrer, Beifahrer) in 5 Meter Abstand zur Mauer und schalten Sie das Abblendlicht ein. Die Hell-Dunkelgrenze sollte 5 cm unter der vom Boden bis Scheinwerfermitte gemessenen Höhe liegen (siehe Skizze).

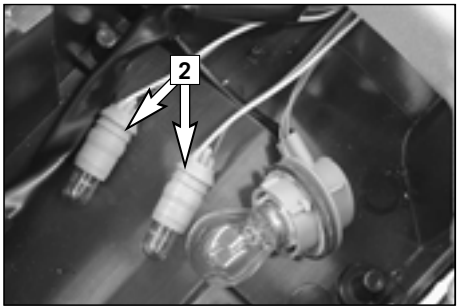


Brems- Rücklichtlampen tauschen

HINWEIS:
Beim Brems-Rücklicht mit Rauchglas dürfen nur rote Glühlampen montiert werden.

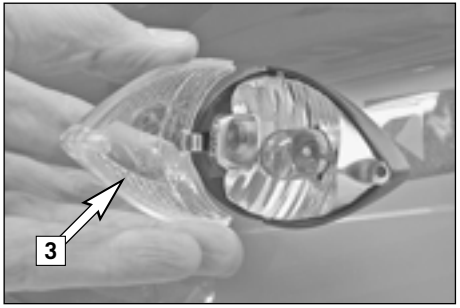
Sitzbank abnehmen.

GLÜHLAMPE BREMSLICHT:
Lampenfassung **[1]** ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus dem Rücklichtgehäuse ziehen. Glühlampe leicht eindrücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.
Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge.



GLÜHLAMPEN RÜCKLICHT:
Lampenfassung **[2]** aus dem Gehäuse ziehen und Glühlampe aus der Fassung ziehen. Neue Glühlampe einsetzen und Lampenfassung bis zum Anschlag in das Rücklichtgehäuse drücken.

Sitzbank montieren.

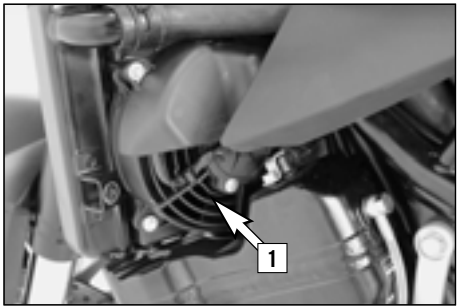


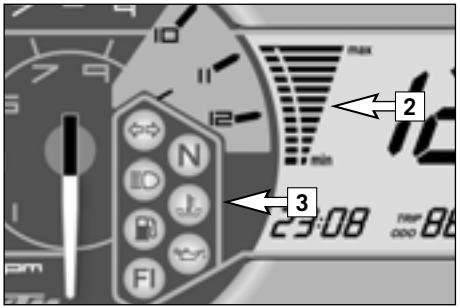
Blinkerlampe tauschen

Schraube an der Rückseite des Blinkers entfernen, Leuchthaube **[3]** vorsichtig zum Fahrzeug schwenken und abnehmen.

Glühlampe leicht eindrücken, ca. 30° gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.

Die Montage erfolgt in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge.





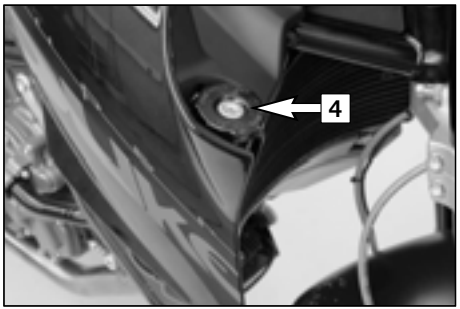
Kühlsystem

Durch die Wasserpumpe im Motor ist ein Zwangsumlauf der Kühlflüssigkeit gegeben. Bei kaltem Motor zirkuliert die Kühlflüssigkeit nur in den Zylindern und Zylinderköpfen. Nachdem der Motor ca. 75°C erreicht hat, öffnet der Thermostat und die Kühlflüssigkeit wird auch durch den Aluminium-Kühler gepumpt.
Die Kühlung erfolgt durch den Fahrtwind. Je niedriger die Geschwindigkeit, desto geringer die Kühlwirkung. Ebenso verringern schmutzige Kühlrippen die Kühlwirkung.
Wenn z.B. durch langsamen Stadtverkehr oder Warten an einer Verkehrsampel wenig oder kein Fahrtwind durch den Kühler bläst, steigt die Temperatur der Kühlflüssigkeit. Erreicht die Kühlflüssigkeit 102°C, schaltet sich der Lüfter **[1]** am Kühler ein. Dadurch wird zusätzlich Luft durch den Kühler geblasen und ein Überhitzen des Kühlsystems verhindert.

! VORSICHT

Die Temperaturanzeige [2] beginnt zu blinken und die rote Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe [3] beginnt zu leuchten, wenn die Kühlflüssigkeit ca. 120°C erreicht hat und somit die normale Betriebstemperatur überschritten wurde.
Mögliche Ursachen:

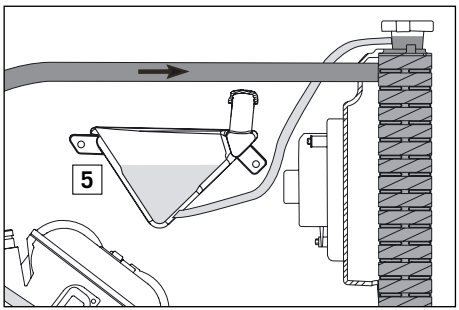
- **Langsame Fahrt und hohe Belastung bei hoher Lufttemperatur:**
  Erhöhen Sie nach möglichkeit die Fahrgeschwindigkeit, damit mehr Fahrtwind zu den Kühlern gelangt. Erlischt die Warnlampe nach 1500 Meter noch immer nicht, sofort anhalten, Motor abstellen und nach anderen Ursachen suchen.
- **Lüfter am Kühler läuft nicht:**
  Bei einer Kühlflüssigkeitstemperatur von 120°C muss der Lüfter laufen, wenn die Zündung eingeschaltet ist. Läuft der Lüfter nicht, und genügend Kühlflüssigkeit ist vorhanden, können Sie bis zur nächsten autorisierten KTM Fachwerkstätte unter möglichst geringer Motorbelastung weiterfahren.
- **Zu wenig Kühlflüssigkeit im System:**
  Kontrollieren Sie, ob Kühlflüssigkeit austritt (auch an der Fahrzeug-Unterseite).
  Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand im Kühler (siehe Kapitel Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen).
  Es darf nur weitergefahren werden, wenn genügend Flüssigkeit im System vorhanden ist. Suchen Sie sofort eine autorisierte KTM Fachwerkstätte auf, um den Fehler zu beseitigen. Wird trotz leuchtender Kühlflüssigkeitstemperatur-Warnlampe weitergefahren, kommt es zum Motorschaden!
- **Dauernder Gebrauch der Kupplung (schleifen) bei niedriger Geschwindigkeit.**



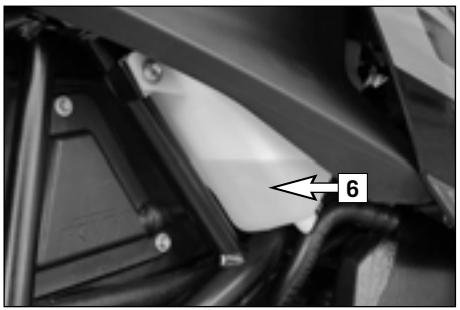
Als Kühlflüssigkeit wird eine Mischung von 50 % Frostschutzmittel und 50 % destilliertes Wasser verwendet. Der Gefrierschutz muss jedoch mindestens -25°C betragen. Diese Mischung bietet neben Gefrierschutz auch einen guten Korrosionsschutz und sollte deshalb nicht durch reines Wasser ersetzt werden.

! VORSICHT

- **Für das Kühlsystem sollten Sie nur hochwertigen Marken-Frostschutz (Motorex Anti-Freeze) verwenden. Bei minderwertigen Frostschutzmitteln kann es zu Korrosion und Schaumbildung kommen.**
- **Wenn Sie in Gebiete kommen, wo mit Temperaturen unter -25°C zu rechnen ist, muss der Gefrierschutz entsprechend erhöht werden.**

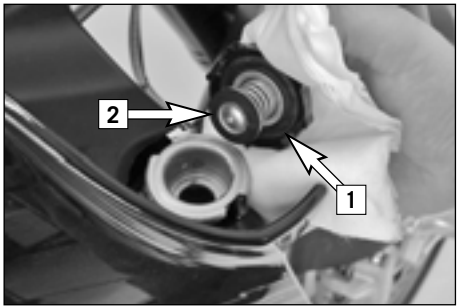


Der bei Erwärmung entstehende Druck im Kühlsystem (1,4 bar) wird durch ein Ventil im Kühlerverschluss **[4]** geregelt; hierdurch ist eine Kühlflüssigkeitstemperatur bis zu 125° C zulässig, ohne dass mit Funktionsstörungen gerechnet werden muss.
Die durch die Wärmeausdehnung überschüssige Kühlflüssigkeit wird in den Ausgleichsbehälter **[5]** geleitet. Fällt die Temperatur im Kühlsysten, wird dieser Anteil wieder zurückgesaugt.



Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen

Der Kühlflüssigkeitsstand wird bei kaltem Motor kontrolliert. Er soll zwischen der MIN und MAX Markierung am Ausgleichsbehälter **[6]** liegen.
Wenn sich der Kühlflüssigkeitsstand unter der MIN Markierung befindet, ist Kühlflüssigkeit (Mischungsverhältnis siehe oben) nachzufüllen.
Muss häufig Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden, ist vermutlich das Kühlsystem undicht. Ist der Ausgleichsbehälter leer, muss auch der Kühlflüssigkeitsstand im Kühler geprüft werden. Lassen Sie das Kühlsystem in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen.



Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen

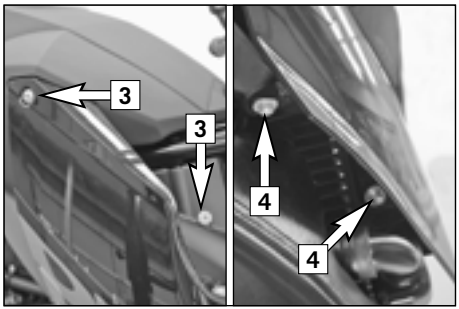
Kühlerverschluss **[1]** mit einem Lappen abdecken, vorsichtig gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen. Der Kühler muss zur Gänze mit Kühlflüssigkeit gefüllt sein, es darf sich keine Luft im Kühler befinden.
Fehlt Kühlflüssigkeit, ist vermutlich das Kühlsystem undicht. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlsystem in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte überprüfen.

⚠ ACHTUNG

Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand möglichst bei kaltem Motor. Wenn Sie den Kühlerverschluss bei heissem Motor abnehmen müssen, sollten Sie ihn mit einem Lappen abdecken und langsam öffnen, damit sich der Überdruck abbauen kann – Verbrühungsgefahr!

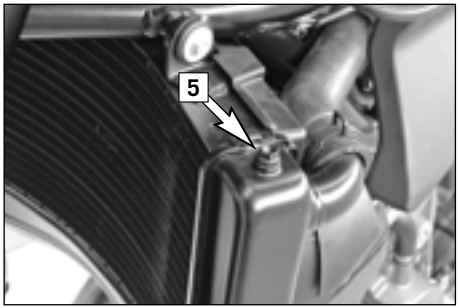
! VORSICHT

- **Ablagerungen von Schmutz und Kalk am Kühlerverschluss führen zu Kühlflüssigkeitsverlust. Reinigen Sie daher jedes Mal Kühlerverschluss, Dichtung [2] und Dichtfläche sorgfältig.**
- **Wenn mehr als 1 Liter Kühlflüssigkeit nachgefüllt werden muss, ist das Kühlsystem zu entlüften.**

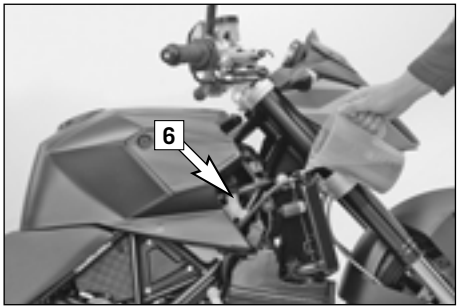


Kühlsystem entlüften

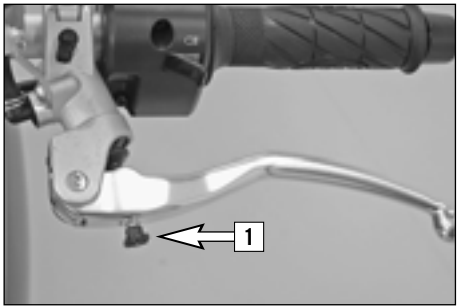
Linken und rechten Spoiler abnehmen. Dazu auf jeder Seite die Schrauben **[3]** und **[4]** entfernen.



Entfernen Sie die Entlüftungsschraube **[5]** an der linken Seite des Kühlers.



Um das Kühlsystem vollständig entlüften zu können, ist es notwendig das Motorrad vorne ca. 50 cm anzuheben.
Nun füllen Sie so lange Kühlflüssigkeit ein, bis diese blasenfrei an der Entlüftungsöffnung austritt und montieren sofort die Schraube, damit keine Luft mehr in den Kühler gelangen kann.
Füllen Sie den Kühler zur Gänze mit Kühlflüssigkeit auf. Kühlerverschluss montieren und Motorrad wieder in waagrechte Position bringen. Füllen Sie nun den Ausgleichsbehälter **[6]** mit Kühlflüssigkeit auf bis sich der Pegel zwischen der MIN und MAX Markierung befindet. Ausgleichsbehälter verschliessen und beide Spoiler montieren.



Grundstellung des Kupplungshebels ändern

Mit der Einstellschraube **[1]** läßt sich die Grundstellung des Kupplungshebels individuell anpassen. So kann für jede Handgröße eine optimale Position des Kupplungshebels eingestellt werden.
Zum Verstellen den Kupplungshebel nach vorne ziehen. Wenn die Einstellschraube im Uhrzeigersinn verdreht wird, entfernt sich der Kupplungshebel dem Lenker. Wenn die Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn verdreht wird, nähert sich der Kupplungshebel vom Lenker.

! VORSICHT

Der Verstellbereich ist begrenzt. Drehen Sie die Einstellschraube nur mit der Hand und wenden Sie keine Gewalt an.

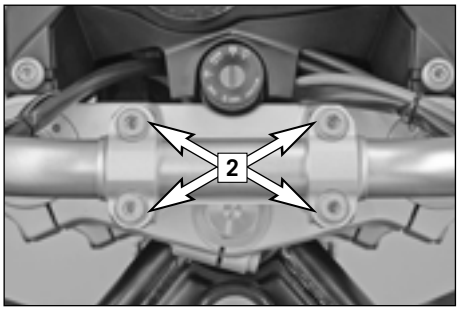


Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen

Der Ölpegel sollte bei waagrechtem Geberzylinder zwischen der „MIN" und „MAX" Markierung liegen. Nötigenfalls biologisch abbaubares Hydrauliköl SAE 10 (Motorex Kupplungsfluid 75) nachfüllen, das bei Ihrer autorisierten KTM Fachwerkstätte erhältlich ist.

! VORSICHT

KTM verwendet für die hydraulische Kupplungsbetätigung biologisch abbaubares, mineralisches Hydrauliköl. Dieses Öl darf mit keinem anderen Hydrauliköl gemischt werden. Verwenden Sie immer das Original KTM Hydrauliköl (in Ihrer autorisierten KTM Fachwerkstätte erhältlich), nur so kann die optimale Funktion der Kupplungsbetätigung gewährleistet werden. Keinesfalls Bremsflüssigkeit einfüllen.



Lenkerneigung verstellen

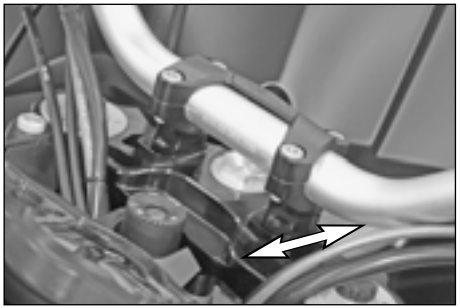
Schrauben **[2]** lösen. Lenker verdrehen und Schrauben mit 20 Nm festziehen. Achten Sie darauf das bei vollem Lenkereinschlag die Lenkeramaturen den Kraftstofftank nicht berühren können.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Lenker zu weit nach hinten gedreht wird reduziert sich der Lenkereinschlag weil die Lenkeramaturen den Kraftstofftank berühren.

! VORSICHT

Wenn der Lenker zu weit nach hinten gedreht wird können Lenkeramaturen den Kraftstofftank beschädigen.

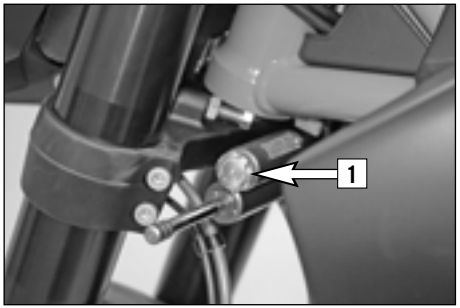


Lenkerposition ändern (Super Duke R)

An der oberen Gabelbrücke befinden sich 2 Bohrungen mit einem Abstand von 15 mm. Sie haben also die Möglichkeit den Lenker in 2 verschiedenen Positionen zu montieren. Schrauben M10 mit 45 Nm festziehen und Schrauben M8 mit 20 Nm festziehen.

! VORSICHT

Wenn der Lenker in der hinteren Position montiert wird, verringert sich der Lenkereinschlag. Stellen Sie den Lenkanschlag entsprechend ein, damit der Kraftstofftank nicht beschädigt wird.



Lenkungsdämpfer einstellen (Super Duke R)

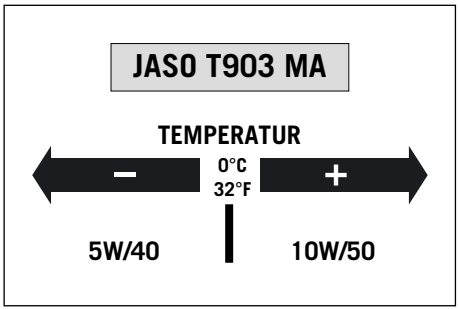
Der Lenkungsdämpfer stabilisiert die Lenkung bei entlastetem oder abgehobenem Vorderrad. Mit dem Einstellrad **[1]** kann der Dämpfungsgrad in Richtung mehr (+) oder weniger (-) Dämpfung verstellt werden.

GRUNDEINSTELLUNG
- Einstellrad bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn drehen
- 15 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurückdrehen

Verändern Sie die Einstellung maximal um 3 Klicks auf einmal und machen Sie anschließend eine Probefahrt.

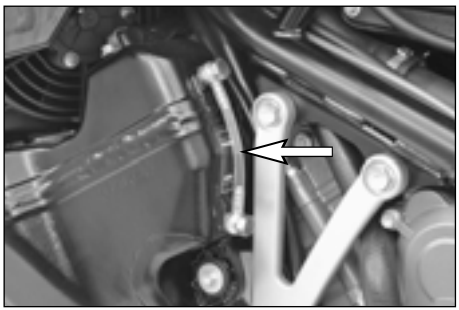
⚠ ACHTUNG

- **Prüfen Sie vor jeder Fahrt die Leichtgängigkeit der Lenkung.**
- **Versuchen Sie nicht während der Fahrt Einstellungsänderungen am Lenkungsdämpfer vorzunehmen. Sie werden dadurch vom Verkehr abgelenkt und das Motorrad kann ausser Kontrolle geraten.**



Motoröl

Früher wurden für 4-Takt Motorräder Motoröle aus dem PKW Bereich eingesetzt, weil es keine eigenen Motorrad-Spezifikationen gab. Unterschiedliche technische Entwicklungsrichtungen erforderten eine eigene Spezifikation für 4-Takt Motorräder - die JASO T903 MA Norm. Werden bei PKW Motoren lange Wechselintervalle gefordert, so stehen bei Motorrad Motoren hohe Leistungsausbeute bei hohen Drehzahlen im Vordergrund. Bei den meisten Motorrad Motoren wird auch das Getriebe und die Kupplung mit dem gleichen Öl geschmiert. Die JASO MA Norm geht auf diese speziellen Anforderungen ein.
Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter).
KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T in den Viskositäten 10W/50 (für Temperaturen über 0°C) bzw. 5W/40 (für Temperaturen unter 0°C).

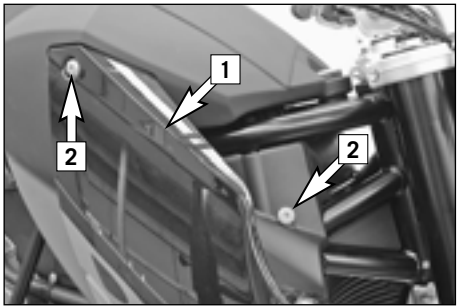


Motorölstand kontrollieren

Der Motorölstand wird bei warmem Motor (mindestens 4 Balken der Temperaturanzeige leuchten) kontrolliert. Warmen Motor ca. 1 Minute im Leerlauf laufen lassen und Motorrad auf waagrechte Fläche aufrecht abstellen (nicht auf den Seitenständer). 20 Sekunden warten, damit sich der Ölstand im Schaurohr dem Ölstand im Öltank anpassen kann. Der Ölpegel muß sich zwischen der MIN und der MAX Markierung befinden, nötigenfalls Motoröl nachfüllen.

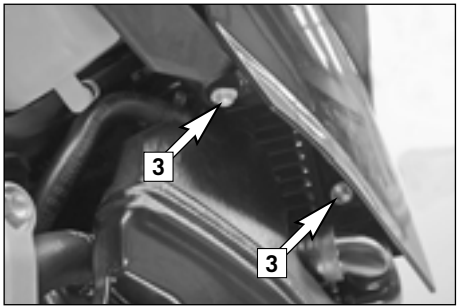
! VORSICHT

Motorölstand immer bei warmem Motor prüfen. Ein kalter Motor verfälscht das Messergebnis. Motoröl dehnt sich bei Erwärmung aus, der Ölstand erhöht sich dadurch.

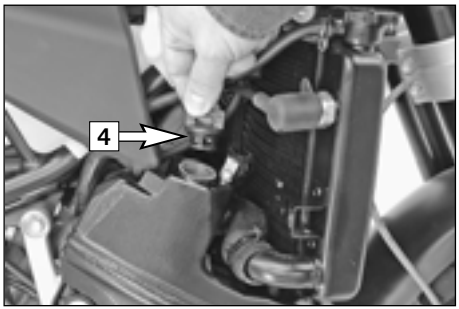


Motoröl nachfüllen

Zum Nachfüllen ist der rechte Spoiler **[1]** abzunehmen. Dazu die Schrauben **[2]** entfernen.



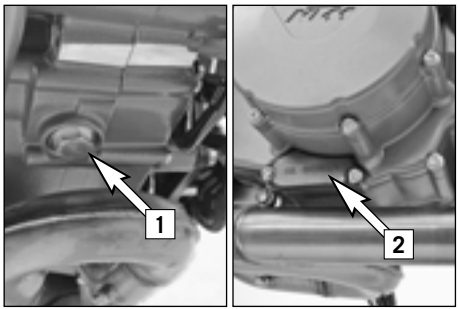
Die Schrauben **[3]** ebenfalls entfernen und Spoiler abnehmen.

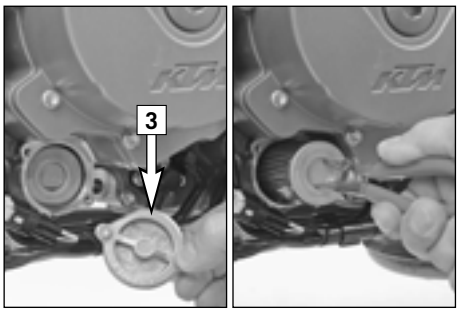


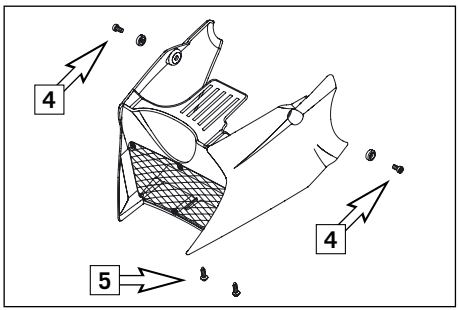
Verschlußschraube **[4]** herausschrauben und Motoröl nachfüllen. 20 Sekunden warten und Ölstand erneut prüfen. Die Ölmenge zwischen der MIN und der MAX Markierung beträgt 0,3 Liter. Verschlußschraube montieren und Motor auf Dichtheit prüfen.
Abschließend Spoiler montieren.

! VORSICHT

- **Zu wenig Motoröl oder qualitativ minderwertiges Öl führt zu vorzeitigem Verschleiss des Motors.**
- **Maximalstand nicht überschreiten**
- **Minimalstand nicht unterschreiten**







Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen

! VORSICHT

Der Motorölwechsel darf erst nach Ablauf der Garantiezeit selbst durchgeführt werden. Wenn Sie den Ölwechsel innerhalb der Garantiezeit selbst durchführen, erlischt die Garantie.

HINWEIS: Der LC8 Motor hat eine Trockensumpfschmierung. Das Motoröl wird vom Ölsumpf des Motorgehäuses in den Öltank gepumpt. Bei einem Ölwechsel ist daher auch das Motoröl aus dem Öltank abzulassen. Da bei einem Ölwechsel viele Teile demontiert werden müssen, empfehlen wir, den Motorölwechsel in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte durchführen zu lassen. Innerhalb der Garantiezeit muss der Ölwechsel in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte durchgeführt werden, sonst erlischt die Garantie.

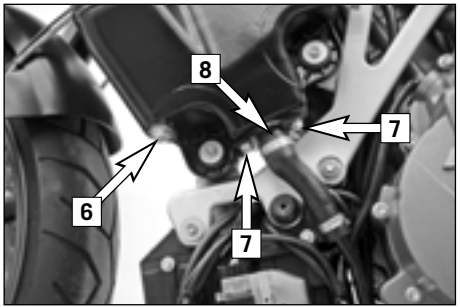
Der Motorölwechsel ist bei betriebswarmem Motor vorzunehmen.

⚠ ACHTUNG

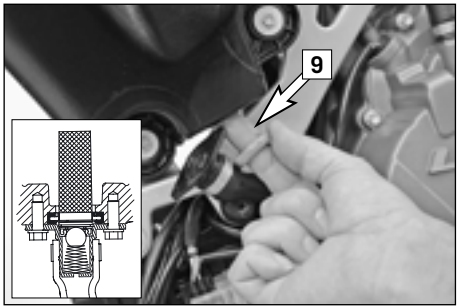
Ein betriebswarmer Motor und das darin befindliche Motoröl sind sehr heiss – verbrennen Sie sich nicht.

Motorrad auf waagrechter Fläche aufrecht abstellen. Gefäß für das Altöl unter den Motor geben und Ölablassschraube **[1]** entfernen
Verschlussdeckel **[2]** abnehmen und Ölsieb mit einer Zange aus dem Motorgehäuse ziehen. Ölfilterdeckel **[3]** entfernen und Ölfilter mit einer Seegerringzange (verkehrt) aus dem Motorgehäuse ziehen.

Schrauben **[4]** entfernen, Schrauben **[5]** 2 Umdrehungen lockern und Bugspoiler nach vorne abnehmen.

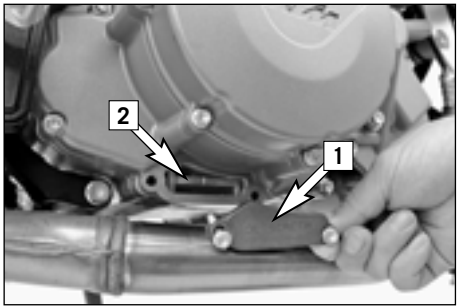


Ablassschraube **[6]** am Öltank entfernen und Öl in ein Gefäß ablaufen lassen. Schrauben **[7]** entfernen und Ölrückflußventil **[8]** zur Seite schwenken.



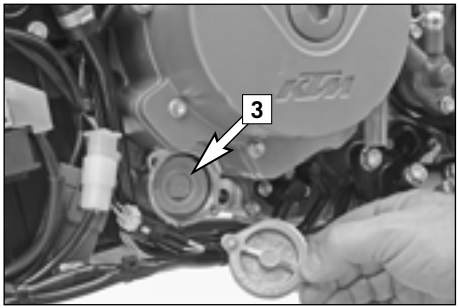
Ölsieb **[9]** vorsichtig aus dem Öltank ziehen.

Ablassschrauben, Deckel und beide Ölsiebe gründlich reinigen. Alle Gummi-Dichtringe reinigen und auf Beschädigungen prüfen, nötigenfalls erneuern.



Ölablassschraube mit neuem Dichtring am Motor montieren und mit 20 Nm festziehen.

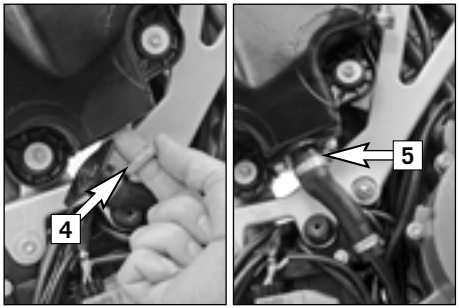
Ölsieb **[1]** mit der Markierung TOP nach oben in die Führungen des Ölpumpengehäuses schieben. Formring auf korrekten Sitz prüfen und Verschlußdeckel **[2]** montieren. Schrauben mit 10 Nm festziehen.



Neuen Ölfilter **[3]** in das Motorgehäuse stecken, O-Ring fetten und Ölfilterdeckel samt O-Ring montieren. Schrauben mit 6 Nm festziehen.

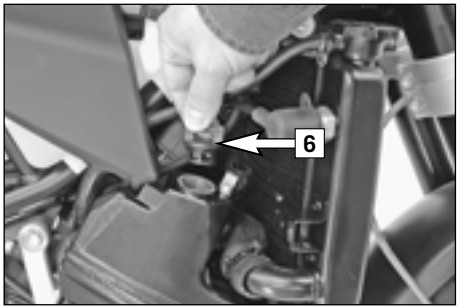
! VORSICHT

Verwenden Sie nur Original KTM Ölfilter. Bei Verwendung anderer Filter kann der Motor beschädigt werden.



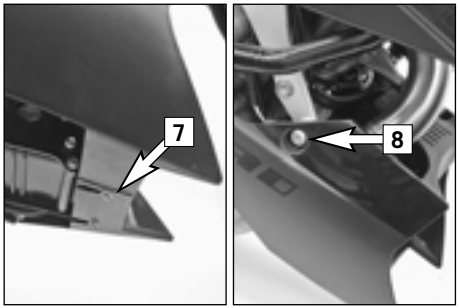
Ölablassschraube mit neuem Dichtring am Öltank montieren und mit 20 Nm festziehen.

Dichtring **[4]** fetten und Ölsieb vorsichtig in den Öltank schieben. Ölrückflussventil **[5]** positionieren, Schrauben montieren und mit 10 Nm festziehen.



Rechten Spoiler abnehmen (siehe Motoröl Nachfüllen) und Verschlußschraube **[6]** herausschrauben. 2,5 Liter vollsynthetisches Motoröl nach JASO MA Norm (z.B. Motorex Power Synt 4T) einfüllen und Verschlußschraube montieren. Motor starten und im Leerlauf warmlaufen lassen, bis 4 Balken der Temperaturanzeige leuchten. Motor abstellen und Motorölstand prüfen (siehe Motorölstand prüfen).

Motor und Öltank auf Ölverlust prüfen.



Bugspoiler mit den Schlitzen an den unteren Schrauben **[7]** einhängen und festziehen. Seitliche Schrauben **[8]** sind mit Loctite 243 zu sichern und mit 10 Nm festzuziehen.

Abschließend Spoiler montieren (siehe Motoröl nachfüllen).

Wenn Sie die vorgeschriebenen Wartungsarbeiten an Ihrem Motorrad durchführen lassen, sind Störungen kaum zu erwarten. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, empfehlen wir Ihnen, zur Fehlerlokalisierung nach der Fehlersuchtabelle vorzugehen.

Wir weisen aber darauf hin, daß viele Arbeiten nicht selbst durchgeführt werden können. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an eine autorisierte KTM-Fachwerkstätte.

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor dreht beim Betätigen des Startknopfes nicht durch	Bedienungsfehler	Zündung einschalten, Getriebe auf Neutral schalten, Not-Aus-Schalter einschalten, während des Startens kein Gas geben
	Batterie entladen	Batterie aufladen und Ursache der Entladung feststellen, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung 1 im Sicherungskasten erneuern
	Hauptsicherung durchgeschmolzen	Bugspoiler abnehmen und Hauptsicherung erneuern
	Zündschloss oder Not-Aus-Schalter defekt	Zündschloss und Not-Aus-Schalter überprüfen, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Sicherheit-Startsystem defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht nur durch, wenn der Kupplungshebel gezogen ist	Ein Gang ist eingelegt	Getriebe auf Neutral schalten
	Ein Gang ist eingelegt und der Seitenständer ist ausgeklappt	Getriebe auf Neutral Schalten
	Sicherheit-Startsystem defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor dreht durch, obwohl ein Gang eingelegt ist	Sicherheit-Startsystem defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor dreht durch, springt aber nicht an	Bedienungsfehler	Starthinweise beachten (siehe Fahranleitung)
	Sicherung der Benzinpumpe durchgeschmolzen	Sicherung 4 erneuern
	Kupplung der Kraftstoffleitung nicht angesteckt	Kupplung der Kraftstoffleitung anstecken
	Steckverbinder des Kabelstranges oxydiert	Steckverbinder reinigen und mit Kontaktspray behandeln
	Fehler im Einspritz-System	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor hat zu wenig Leistung	Luftfilter/Kraftstofffilter stark verschmutzt	Luftfilter/Kraftstofffilter in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte erneuern lassen
	Fehler im Einspritz-System	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor wird übermäßig heiß	zu wenig Kühlflüssigkeit im Kühlsystem	Kühlflüssigkeit nachfüllen (siehe Wartungsarbeiten), Kühlsystem auf Dichtheit prüfen
	Kühlerlamellen stark verschmutzt	Kühlerlamellen mit Wasserstrahl reinigen
	Schaumbildung im Kühlsystem	Kühlflüssigkeit erneuern, Marken-Frostschutzmittel verwenden
	geknickter oder beschädigter Kühlerschlauch	Kühlerschlauch richtig verlegen bzw. erneuern
	Thermostat defekt	Thermostat überprüfen lassen (Öffnungstemperatur 75°C) bzw. erneuern, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen)

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Motor wird übermäßig heiß	Sicherung des Lüfters durchgeschmolzen	Sicherung 5 erneuern
	Lüfter oder Thermoschalter für Lüfter defekt	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
	Luft im Kühlsystem	Kühlsystem entlüften (siehe Wartungsarbeiten)
FI-Lampe blinkt/leuchtet	Fehler im Einspritz-System	Autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen
Motor geht während der Fahrt aus	kein Kraftstoff	Kraftstoff tanken
	Sicherung der Benzinpumpe durchgeschmolzen	Sicherung 4 erneuern
hoher Ölverbrauch	Motorölstand zu hoch	Motorölstand bei betriebswarmem Motor prüfen und nötigenfalls berichtigen
	zu dünnflüssiges Motoröl (Viskosität)	dickflüssigeres Motoröl verwenden, beachten Sie das Kapitel „Motoröl“
Scheinwerfer und Standlicht leuchten nicht	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung 2 erneuern
Blinker, Bremslicht, Horn und Kombiinstrument funktionieren nicht	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung 3 erneuern
Uhrzeit wird nicht mehr oder nicht korrekt angezeigt	Sicherung durchgeschmolzen, dadurch keine durchgehende Stromversorgung	Sicherung 7 erneuern und Uhrzeit einstellen

STÖRUNG	URSACHE	ABHILFE
Batterie entladen	Zündung (Stromverbraucher) nicht ausgeschaltet	Batterie laut Vorschrift laden
	Batterie wird vom Generator nicht geladen	Spannungsregler und Generator in einer autorisierten KTM Fachwerkstätte prüfen lassen
Keine Anzeige im Display des Kombiinstruments	Sicherung durchgeschmolzen	Sicherung 3 erneuern
Die Geschwindigkeitsanzeige des Kombiinstruments funktioniert nicht	Geberkabel beschädigt oder Kontakte des Kabelsteckers oxydiert	Geberkabel auf Beschädigungen prüfen, autorisierte KTM Fachwerkstätte aufsuchen

Der Blinkcode gibt an, welches Bauteil von einer Störung betroffen ist. Dadurch kann der Fehler lokalisiert werden, wenn kein Diagnosetool zur Verfügung steht.

BLINKCODE	SIGNAL / BAUTEIL	FEHLERBESCHREIBUNG	MOTOR
02	Impulsgeber	Fehlfunktion	stirbt ab
06	Drosselklappensensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
07	Sensor für 2. Drosselklappe	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
09	Ansaugdrucksensor hinterer Zylinder	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
11	Ansaugdrucksensor vorderer Zylinder	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter

Der Blinkcode gibt an, welches Bauteil von einer Störung betroffen ist. Dadurch kann der Fehler lokalisiert werden, wenn kein Diagnosetool zur Verfügung steht.

BLINKCODE	SIGNAL / BAUTEIL	FEHLERBESCHREIBUNG	MOTOR
12	Kühlmitteltemperatursensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
13	Lufttemperatursensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
14	Umgebungsluftdrucksensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
15	Neigungswinkelsensor	Ausgangssignal zu nieder / hoch	läuft weiter
17	Lambdasonde hinterer Zylinder	Fehlfunktion	läuft weiter
18	Lambdasonde vorderer Zylinder	Fehlfunktion	läuft weiter
24	Steuergerät Spannungsversorgung	Fehlfunktion	läuft weiter
25	Seitenständerschalter	Kurzschluss nach Masse	läuft weiter
33	Einspritzdüse hinterer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
34	Einspritzdüse vorderer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
37	Zündspule hinterer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
38	Zündspule vorderer Zylinder	Fehlfunktion	stirbt ab
41	Kraftstoffpumpenrelais	Kurzschluss nach Masse / Plus	stirbt ab
45	Lambdasondenheizung hinterer Zylinder	Kurzschluss nach Masse / Plus	läuft weiter
46	Lambdasondenheizung vorderer Zylinder	Kurzschluss nach Masse / Plus	läuft weiter
49	Leerlaufstellmotor	Fehlfunktion	läuft weiter
53	Absaugventil für Kohlekanister	Kurzschluss nach Masse / Plus	läuft weiter
54	Sekundärluftventil	Kurzschluss nach Masse / Plus oder Unterbrechung	läuft weiter
65	EEPROM error	Fehlfunktion	läuft weiter
68	Unterdruckschlauch vorderer Zylinder defekt	Fehlfunktion	läuft weiter
69	Unterdruckschlauch hinterer Zylinder defekt	Fehlfunktion	läuft weiter
72	Schrittmotor für 2. Drosselklappe	Fehlfunktion	läuft weiter

REINIGUNG »

Regelmäßige Reinigung und Lackpflege gehört zur Wartung und trägt zur Werterhaltung Ihres Motorrades bei.

! VORSICHT

Reinigen Sie das Motorrad nie mit einem Hochdruckreiniger oder einem starken Wasserstrahl. Das Wasser gelangt sonst durch den hohen Druck in elektrische Bauteile, Steckverbinder, Seilzüge, Lager usw. und verursacht Störungen bzw. führt zur vorzeitigen Zerstörung dieser Teile.

- Vor dem Waschen Schalldämpferöffnungen verschließen.
- Am Besten verwenden Sie warmes Wasser, dem ein handelsübliches Waschmittel zugesetzt ist und einen Schwamm. Grober Schmutz kann vorher mit einem weichen Wasserstrahl entfernt werden. Stark verschmutzte Stellen können mit einem Motorrad-Reiniger (z.B. Motorex 900) eingesprüht und zusätzlich mit einem Pinsel bearbeitet werden.
- Nachdem das Motorrad gründlich mit einem weichen Wasserstrahl abgespühlt wurde, sollte es mit Druckluft und einem Tuch getrocknet werden. Fahren Sie danach ein kurzes Stück, bis der Motor die Betriebstemperatur erreicht hat und betätigen Sie dabei auch die Bremsen. Durch die Wärme verdunstet das Wasser auch an den unzugänglichen Stellen des Motors und der Bremsen.
- Nach dem Abkühlen des Motorrades sind alle Gleit- und Lagerstellen zu ölen oder zu fetten und die Kette mit Kettenspray zu behandeln. Alle blanken Stellen (Ausnahme Bremsscheiben) mit Korrosionsschutzmittel behandeln (z.B. Motorex Protect & Shine).
- Auspuffrohre und Schalldämpfer sind aus rostfreiem Stahl und sollten mit einem entsprechenden Pflegemittel behandelt werden.
- Um Störungen in der Elektrik vorzubeugen, sollten Sie Zündschloß, Not-Aus-Schalter, Lichtschalter und Steckverbinder mit Kontaktspray behandeln.
- Alle lackierten Teile mit einem milden Lackpflegemittel behandeln (z.B. Motorex Moto Polish).

KONSERVIERUNG FÜR DEN WINTERBETRIEB »

Wird das Motorrad auch im Winter benutzt und es muss mit Salzstreuung auf den Straßen gerechnet werden, sind Vorkehrungen gegen das agressive Streusalz zu treffen.

- Motorrad gründlich reinigen und trocknen lassen
- Motor, Schwingarm und alle anderen blanken oder verzinkten Teile (Bremsscheiben ausgenommen) mit Korrosionsschutzmittel auf Wachsbasis behandeln.

⚠ ACHTUNG

Es darf kein Korrosionsschutzmittel auf die Bremsscheiben gelangen, dadurch wird die Bremswirkung stark vermindert.

! VORSICHT

Nach Fahrten auf gesalzenen Strassen ist das Motorrad gründlich mit kaltem Wasser zu reinigen und gut zu trocknen

Wenn Sie das Motorrad für längere Zeit stillegen wollen, sollten Sie folgende Maßnahmen durchführen:
- Den Tank möglichst leerfahren, um bei der Inbetriebnahme frischen Kraftstoff auffüllen zu können.
- Motorrad gründlich reinigen (siehe Kapitel REINIGEN).
- Motoröl und Ölfilter wechseln (altes Motoröl enthält agressive Verunreinigungen).
- Frostschutz und Menge der Kühlflüssigkeit prüfen
- Batterie ausbauen und laden (siehe Kapitel Batterie laden).
- Nach Möglichkeit das Motorrad aufbocken, damit die Räder den Boden nicht mehr berühren.
- Der Lagerplatz sollte trocken sein und keinen großen Temperaturschwankungen unterliegen.
- Das Motorrad decken Sie am Besten mit einer luftdurchlässigen Plane oder Decke ab. Luftundurchlässige Materialien sollten keinesfalls verwendet werden, da eventuelle Feuchtigkeit nicht entweichen kann und dadurch Korrosion verursacht.

! VORSICHT

Es ist sehr schlecht, den Motor des stillgelegten Motorrades kurzzeitig laufen zu lassen. Weil der Motor dabei nicht genügend warm wird, kondensiert der beim Verbrennungsvorgang entstehende Wasserdampf und bringt Ventile und Auspuff zum Rosten.

INBETRIEBNAHME NACH DER STILLLEGUNG

- Die aufgeladene Batterie montieren (Polarität beachten) und Uhrzeit einstellen.
- Frischen Kraftstoff in den Tank füllen.
- Motorrad wie vor jeder Inbetriebnahme überprüfen (siehe Fahranleitung).
- Kurze, vorsichtige Testfahrt.

HINWEIS: Prüfen Sie vor der saisonbedingten Stillegung des Motorrades alle Teile auf Funktion und Verschleiß. Wenn Servicearbeiten, Reparaturen oder Umbauten notwendig sind, sollten diese während der Stillegung (geringere Auslastung der Werkstätten) durchgeführt werden. So können Sie lange Wartezeiten in den Werkstätten zu Saisonbeginn vermeiden.

FAHRGESTELL	990 SUPER DUKE / R 2008
Rahmen	Gitterrohrrahmen aus Chrom-Molybdän-Stahlrohren, pulverbeschichtet
Gabel	WP Suspension – **U**p **S**ide **D**own 4860 ROMA
Federweg	135 mm
Hinterradfederung	WP Suspension 4618 BAVP
Federweg am Hinterrad	Super Duke: 160 mm Super Duke R: 150 mm
Bremse vorne	Scheibenbremse, 2 gelochte Bremsscheiben Ø 320 mm, Radialbremszangen
Bremse hinten	Scheibenbremse, gelochte Bremsscheibe Ø 240 mm, Bremszange schwimmend gelagert
Freigegebene Reifen vorne *	DUNLOP Sportmax D208 RR 120/70 ZR17 M/C 58W
Luftdruck	Straße solo .....2,4 bar Straße mit Beifahrer / volle Nutzlast .....2,4 bar
Freigegebene Reifen hinten *	DUNLOP Sportmax D208 RR 180/55 ZR17 M/C 73W
Luftdruck	Straße solo .....2,4 bar Straße mit Beifahrer / volle Nutzlast .....2,6 bar
Tankinhalt	18,5 Liter, 3,5 Liter Reserve
Übersetzung-Hinterrad	16:38
Kette	5/8 x 5/16” X-ring
Lampenbestückung	Scheinwerfer Fernlicht .....H3 12V 55W (Sockel PK22s) Scheinwerfer Abblendlicht .....H7 12V 55W (Sockel PX26d) USA: Scheinwerfer Fernlicht + Abblendlicht ..H4 12V 60/55 W (Sockel P43t) Begrenzungslicht .....12V 5W (Sockel W2,1x9,5d) Instrumentenbeleuchtung + Kontrollampen ...LED Rücklicht .....12V WR5W (Sockel W2,1x9,5d)..Super Duke R: LED USA: Rücklicht.....12V 5W (Sockel W2,1x9,5d).....Super Duke R: LED Bremslicht .....12V PR21W (Sockel BAW15s) ...Super Duke R: LED USA: Bremslicht.....12V 21W (Sockel BA15s) .....Super Duke R: LED Blinker .....12V RY10W (Sockel BAU15s) Kennzeichenbeleuchtung .....12V 5W (Sockel W2,1x9,5d)

* weitere Reifenfreigaben finden Sie im Internet unter www.ktm.com

FAHRGESTELL	990 SUPER DUKE / R 2008	
Batterie	12V 11,2 Ah wartungsfrei	
Steuerkopfwinkel	Super Duke: 66,1°	Super Duke R: 67,3°
Radstand	1450 ± 10 mm	
Sitzhöhe unbelastet	Super Duke: 850 mm	Super Duke R: 860 mm
Bodenfreiheit unbelastet	Super Duke: 140 mm	Super Duke R: 150 mm
Gewicht ohne Kraftstoff	186 kg	
höchstzul. Achslast vorne	180 kg	
höchstzul. Achslast hinten	250 kg	
höchstzul. Gesamtgewicht	387 kg	

GRUNDEINSTELLUNGEN GABEL WP 4860 ROMA	Super Duke				Super Duke R			
	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	volle Nutzlast (Sozius)	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	Rennstrecke	volle Nutzlast (Sozius)
Druckstufe (Klicks)	20	**15**	10	10	**18**	18	14	18
Zugstufe (Klicks)	20	**15**	10	10	**16**	16	12	16
Federvorspannung (Umdrehungen)	5	**5**	5	5	**5**	5	5	5
Feder	9,5 N/mm				9,5 N/mm			
Luftkammerlänge	110 mm				80 mm			
Gabelöl	SAE 5 (WP 4860.0401)							

GRUNDEINSTELLUNGEN FEDERBEIN WP 4618 BAVP	Super Duke				Super Duke R			
	Fahrer Komfort	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	volle Nutzlast (Sozius)	**Standardeinstellung**	Fahrer Sport	Rennstrecke	volle Nutzlast (Sozius)
Druckstufe Low Speed (Klicks)	25	**20**	10	10	**20**	16	10	16
Druckstufe High Speed (Umdr.)	2	**1,5**	1	1	**2,5**	1,5	1	1,5
Zugstufe (Klicks)	20	**12**	8	8	**12**	12	8	12
Federvorspannung (mm)	6	**6**	6	6	**5**	5	5	5
Feder	170/185				180/185			

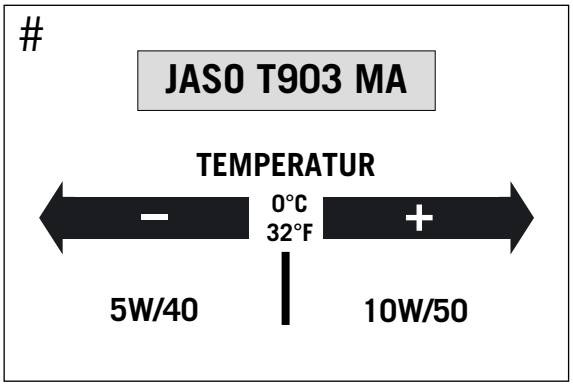
ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL 2008		
Bundschraube Steckachse vorne	M24x1,5	60 Nm
Bundmutter Steckachse hinten	M25x1,5	90 Nm
ISK-Schraube Federbein oben/unten	M14x1,5	80 Nm
Bundmutter Schwingarmbolzen	M19x1,5	130 Nm
ISK-Schrauben Rahmenausleger	M8	Loctite 243 + 25 Nm
ISK-Schrauben Fußrastenträger vorne/hinten	M8	Loctite 243 + 25 Nm
Motortragschrauben	M10	45 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelbrücke oben	M8	12 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelbrücke unten	M8	15 Nm
SK-Schraube Steuerkopf	M20x1,5	12 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelfäuste	M8	15 Nm
Bundschrauben Lenkerklemmbrücken	M8	20 Nm
ISK-Schraube Lenkeraufnahme (Super Duke)	M10	20 Nm
ISK-Schraube Lenkeraufnahme (Super Duke R)	M10	45 Nm
SK-Klemmschrauben Gabelschaftrohr	M8	20 Nm
Bundschraube Bremsscheibe vorne/hinten	M8x1,25	Loctite 243 + 30 Nm
SK-Schrauben der Bremszange vorne	M10x1,25	Loctite 243 + 45 Nm
SK-Schrauben des Handbremszylinders	M6	10 Nm
SK-Schrauben des Fußbremszylinders	M6	Loctite 243 + 10 Nm
ISK-Lagerbolzen Fußbremshebel, Schalthebel	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schraube Abdeckblech für Fußbremshebel/Schaltung	M6	Loctite 243 + 2 Nm
Umlenkung Schaltwelle (am Verbindungsträger)	M8	Loctite 243 + 25 Nm
Umlenkung Schaltwelle (an Schaltwelle)	M6	Loctite 243 + 18 Nm
Befestigung Schaltstange	M6	Loctite 243 + 12 Nm
SK-Schrauben Fußbremshebelauftritt	M5	Loctite 243 + 6 Nm

ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL 2008		
SK-Schrauben Seitenständerkonsole - Motor	M10	Loctite 243 + 45 Nm
SK-Schrauben Seitenständeraufnahme - Seitenständerkonsole	M10	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schrauben Seitenständerlagerung	M10	Loctite 243 + 35 Nm
SK-Schraube Federhalter Seitenständer	M8	Loctite 243 + 25 Nm
SK-Schraube Seitenständerschalter	M4	Loctite 243 + 2 Nm
Ablaßschraube Öltank	M12x1,5	25 Nm
Auspuffmuttern am Krümmer	M8	gleichmäßig, Blech nicht verbiegen
Auspuffschellen	M8	8 Nm
Auspuffschellen für Kugelgelenk	M8	35 Nm
ISK-Schrauben Tankdeckel	M5	5 Nm
SK-Schrauben Tankbefestigung	M6	6 Nm
Bundschrauben Intankpumpe	M6	6 Nm
ISK-Schraube Ausleger für Tankbefestigung	M10	15 Nm
Bundschraube Gasdruckdämpfer (Kraftstofftank)	M6	6 Nm
Sitzbank-Aufnahmeblech	M5	4 Nm
SK-Mutter Sitzbankschloß	M19x1	8 Nm
Rückdämpfer-Bolzen Hinterrad	M10x1,25	Loctite 243 + 50 Nm
Kettenschutz	M5	Loctite 243 + Nm
Kettengleitschutz	M5	5 Nm
Bugspoiler	M6	Loctite 243 + 10 Nm
Rücklicht	M6	8 Nm
Schraube Lenkungsdämpfer Schelle Gabelbein (Super Duke R)	M8	Loctite 243 + 10 Nm
Schraube Lenkungsdämpfer Gabelbrücke oben (Super Duke R)	M8	Loctite 243 + 10 Nm
Schraube Lenkungsdämpfer Kolbenstange (Super Duke R)	M8	Loctite 243 + 10 Nm
Schrauben Lenkungsdämpfer Schelle (Super Duke R)	M6	Loctite 243 + 4 Nm

ANZUGSDREHMOMENTE – FAHRGESTELL 2008		
Restliche Schrauben Fahrgestell	M6 M8 M10	10 Nm 25 Nm 45 Nm
Restliche Bundmuttern Fahrgestell	M6 M8 M10	15 Nm 30 Nm 50 Nm

MOTOR	990 SUPERDUKE 2008	990 SUPERDUKE R 2008
Bauart	2-Zylinder 4-Takt Otto-Motor in 75ºV-Anordnung mit Ausgleichswelle, flüssigkeitsgekühlt	
Hubraum	**999 cm³**	
Bohrung/Hub	101/62,4 mm	
Verdichtung	11,5:1	12,2:1
Kraftstoff	bleifreier Superkraftstoff mit mindestens 95 Oktan (ROZ)	
Steuerung	4 Ventile über Tassenstössel u. 2 Nockenwellen gesteuert, Nockenwellenantrieb mit Zahnräder/Kette	
Ventildurchmesser	Einlass: 38 mm Auslass: 33 mm	Einlass: 41 mm Auslass: 33 mm
Ventilspiel kalt	Einlass: 0,10 - 0,15 mm Auslass: 0,25 - 0,30 mm	
Kurbelwellenlagerung	Gleitlager (2 Hauptlager/1 Stützlager)	
Pleuellager	Gleitlager	
Kolbenbolzenlager	Zweistofflager	
Kolben	Leichtmetall – geschmiedet	
Kolbenringe	1 L-Ring, 1 Nasenminutenring, 1 Ölabstreifring	
Motorschmierung	Trockensumpf mit 2 Trochoidpumpen (Druckpumpe und Saugpumpe)	
Motoröl	SAE 10W-50 (z.B. Motorex Power Synt 4T) #	
Füllmenge Motoröl	ca. 3 Liter bei Öl-/Filterwechsel	
Primärtrieb	gerade verzahnte Stirnräder 35 : 67	
Kupplung	Mehrscheibenkupplung im Ölbad	
Getriebe	6-Gang klauengeschaltet	
Getriebeübersetzung	1. Gang 14:36 2. Gang 16:30 3. Gang 20:30 4. Gang 21:27 5. Gang 23:26 6. Gang 25:26	

MOTOR	990 SUPERDUKE 2008	990 SUPERDUKE R 2008
Zündanlage	kontaktlos gesteuerte elektronische Transistorzündanlage mit digitaler Zündverstellung	
Zündzeitpunkt	Kennfeldgesteuert über TPS	
Generator	12V 450W bei 6000 U/min	
Zündkerze	NGK IR KR8DI	NGK LKAR8AI-9
Elektrodenabstand	0,8 mm	
Kühlung	Flüssigkeitskühlung, permanente Umwälzung der Kühlflüssigkeit durch Wasserpumpe	
Kühlflüssigkeit	2,1 Liter, Mischungsverhältnis 50% Frostschutz, 50% destilliertes Wasser, mindestens –25° C	
Starthilfe	Elektrostarter	



Motoröl

Verwenden Sie nur vollsynthetische Motoröle, welche die Qualitätsanforderungen von JASO MA erfüllen (siehe Angaben auf dem Behälter).
KTM empfiehlt Motorex Power Synt 4T in den Viskositäten 10W/50 (für Temperaturen über 0°C) bzw. 5W/40 (für Temperaturen unter 0°C).

Abbremsen 28
Allgemeine Tipps und Warnhinweise zur Inbetriebnahme 22
Anfahren 27
Anhalten und Parken 29
Batterie 52
Batterie aus- und einbauen 53
Batterie laden 54
Bedienungselemente 7
Blinkerlampe tauschen 59
Bordwerkzeug 17
Brems- Rücklichtlampen tauschen 59
Bremsflüssigkeitsstand hinten prüfen 46
Bremsflüssigkeitsstand vorne prüfen 44
Bremsklötze hinten kontrollieren 46
Bremsklötze vorne kontrollieren 45
Drehzahlmesser 12
Druckstufendämpfung der Gabel 19
Druckstufendämpfung der Gabel einstellen 37
Druckstufendämpfung des Federbeines 20
Druckstufendämpfung des Federbeines einstellen 38
Einfahren des LC8 Motors 22
Fahranleitung 24
Fahrgestell-Nummer, Typenschild 6
Federvorspannung der Gabel 20
Federvorspannung der Gabel einstellen 38
Fehlersuche 72
Fußbremshebel 18
Gabel und Federbein einstellen 37
Gepäckschlaufen 16
Grundsätzliche Hinweise zu KTM Scheibenbremsen 42
Grundstellung des Handbremshebels einstellen 44
Grundstellung des Kupplungshebels ändern 64
Halteriemen 17
Handbremshebel 7
Hauptsicherung 55
Helmschloss 17
Hinterrad aus- und einbauen 50
Hinweise zur ersten Inbetriebnahme 22
Inbetriebnahme nach der Stilllegung 78
Inhaltsverzeichnis 4
Kettenpflege 41
Kettenspannung kontrollieren 40
Kettenspannung korrigieren 40
Kettenverschleiß prüfen 41
Kombiinstrument 8
Kombiinstrument Display 8
Kombiinstrument Funktionstasten 8
Kombischalter 14
Konservierung für den Winterbetrieb 77
Kontrollampen 13
Kraftstoff, tanken 30
Kühlflüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen 61
Kühlflüssigkeitsstand im Kühler prüfen 62
Kühlsystem 60
Kühlsystem entlüften 62
Kupplungshebel 7
Lage der Seriennummern 6
Lagerung 78
Lenkerneigung verstellen 64
Lenkerposition ändern (Super Duke R) 65

Lenkungsdämpfer einstellen (Super Duke R) 65
Leuchtweite des Scheinwerfers einstellen 58
Lieber KTM-Kunde 1
Motor starten 26
Motor-Nummer, Motor-Typ 6
Motoröl 85
Motoröl 66
Motoröl nachfüllen 67
Motoröl und Ölfilter wechseln, Ölsiebe reinigen 68
Motorölstand kontrollieren 66
Ölstand der hydraulischen Kupplung prüfen 64
Reifen, Reifenluftdruck 51
Reinigung 77
Schalten, Fahren 27
Schalthebel 18
Scheinwerferlampen tauschen 57
Schmier- und Wartungstabelle 32
Seitenständer 18
Sicherungen für einzelne Stromverbraucher 56
Sitzbankschloss, Sitzbank abnehmen 16
Sitzhöhe ändern (Super Duke R) 47
Sozius-Fußrasten 19
Starthilfe 54
Startknopf, Not-Aus-Schalter 15
Tankverschluss 15
Technische Daten – Fahrgestell 79
Technische Daten – Motor 84
Temperaturanzeige der Kühlflüssigkeit 12
Überprüfungen vor jeder Inbetriebnahme 24
Vorderrad aus- und einbauen 48
Wartungsarbeiten an Fahrgestell und Motor 36
Wichtige Hinweise 2
Zubehör und Zuladung 23
Zugstufendämpfung der Gabel 19
Zugstufendämpfung der Gabel einstellen 37
Zugstufendämpfung des Federbeines 21
Zugstufendämpfung des Federbeines einstellen 39
Zündschloss 14

3211249de

11/2007 FOTO: MITTERBAUER

KTM Sportmotorcycle AG
A–5230 Mattighofen
www.ktm.at